

# VORLESUNGSVERZEICHNIS WINTERSEMESTER 11/12

**VORLESUNGSZEIT: 17. OKTOBER 2011 – 11. FEBRUAR 2012**

**AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG**

Bingstraße 60 | 90480 Nürnberg | Telefon: 0911 9404-0 | Fax: 0911 9404-150 | [www.adbk-nuernberg.de](http://www.adbk-nuernberg.de) | [info@adbk-nuernberg.de](mailto:info@adbk-nuernberg.de)

**AUSSENSTELLE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG**

Kaiserburg Schlossinsel 1 | 91207 Lauf an der Pegnitz | Telefon: 09123 942730 | Fax: 09123 942731 | [info@adbk-nuernberg.de](mailto:info@adbk-nuernberg.de)

## **INHALT TERMINE GREMIEN/MITGLIEDER/VERWALTUNG**

Hochschulleitung / Senat / Verwaltung | 4  
Hochschulrat | 5  
Vertretung der Studierenden | 6  
Ehrensensoren und Ehrenmitglieder | 6  
Honorarprofessoren | 6

## **STUDIENGÄNGE**

**FREIE KUNST** | 7  
Bildende Kunst | 7  
Bildende Kunst (Bildhauerei) | 7  
Bildhauerei | 8  
Freie Kunst | 9  
Freie Kunst mit Schwerpunkt Malerei | 11  
Freie Malerei | 11  
Freie Kunst und Kunstpädagogik | 13  
Freie Malerei und Kunsterziehung | 13  
Künstlerische Konzeptionen | 14  
**ANGEWANDTE KUNST** | 15  
Gold- und Silberschmieden | 15  
Grafik-Design/Visuelle Kommunikation | 15  
**KUNSTPÄDAGOGIK** | 17  
**AUFBAUSTUDIENGÄNGE** | 23  
Kunst und öffentlicher Raum | 23  
Architektur und Stadtforschung | 25  
**GASTPROFESSUREN** | 27

## **KUNSTGESCHICHTE**

Lehrveranstaltungen | 28

## **ALLGEMEINES LEHRANGEBOT**

Basislehre / Allgemeine Gestaltungslehre | 32  
Klassenübergreifende Lehrveranstaltungen | 34  
Kunst und Wirtschaft | 34  
Abendakt / Steinkurs | 34  
Vortragsreihe „Gut & Billig“ | 36  
Hochschulöffentliche Gastvorträge | 36

## **WERKSTÄTTEN**

Bronzeguss | 37  
Digitalwerkstatt | 38  
Fotografie | 39  
Gipsgießerei | 40  
Gold- und Silberschmieden | 41  
Lithografie- und Siebdruck | 42  
Maltechnik | 43  
Medienlabor | 44  
Metall- und Schweißtechniken | 46  
Tiefdruck | 47  
Schreinerei und Modellbau | 48

## **ALLGEMEINE HINWEISE**

Bibliothek / Mediathek / Öffnungszeiten | 49  
Basisstudium und Probezeit | 50  
Rückmeldung und Beurlaubung | 50  
Prüfungen und Qualifikationsmöglichkeiten | 51  
Studienbeiträge / Studienberatung / Studienförderung | 52  
Zimmervermittlung und soziale Betreuung | 52  
Preise und Stipendien / Akademisches Auslandsamt | 53  
Lageplan | 54  
Telefonverzeichnis | 55

**DAUER DES WINTERSEMESTERS 2011/2012** 01.10.2011-31.03.2012  
**VORLESUNGSZEIT IM WINTERSEMESTER 2011/2012** 17.10.2011-11.02.2012

**FEIERTAGE** (die Hochschule ist in dieser Zeit geschlossen)

**TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT** 03.10.2011

**ALLERHEILIGEN** 01.11.2011

**WEIHNACHTEN** 24.12.2011-08.01.2012

**HEILIGE DREI KÖNIGE** 06.01.2012

**FASCHINGSDIENSTAG (AB 12 UHR)** 21.02.2012

**OSTERN** 06.04.2012-10.04.2012

**SOMMERSEMESTER 2012**

**RÜCKMELDUNG FÜR DAS SOMMERSEMESTER 2012** 06.02.2012-09.02.2012

**DAUER DES SOMMERSEMESTERS 2012** 01.04.2012-30.09.2012

**VORLESUNGSZEIT IM SOMMERSEMESTER 2012** 16.04.2012-21.07.2012

## HOCHSCHULLEITUNG

**PROF. OTTMAR HÖRL** Präsident

**PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND** Vizepräsident

**PROF. HOLGER FELTEN** Vizepräsident

**PETER OCHS** Kanzler

## SENAT

**PROF. OTTMAR HÖRL** Vorsitzender

**PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND** Vizepräsident

**PROF. HOLGER FELTEN** Vizepräsident

**PETER OCHS** Kanzler

**PROF. SIMONE DECKER, PROF. RALPH FLECK, PROF. JOCHEN FLINZER, PROF. FRIEDERIKE GIRST** (stellv. Vorsitzende)

**PROF. MICHAEL HAKIMI, PROF. THOMAS HARTMANN, PROF. MARKO LEHANKA** Vertretung der Professoren oder Professorinnen

**AR BERND KLAUSECKER** Vertretung d. wissenschaftlichen u. künstlerischen Mitarbeiter sowie d. Lehrkräfte für besondere Aufgaben

**VERWALTUNGSANGESTELLTE UTE GRÖTSCH** Vertreterin der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

**STUDENT CASPAR HÜTER** Vertreter der Studierenden

**PROF. HEIKE BARANOWSKY** Frauenbeauftragte

## VERWALTUNG

**PETER OCHS** Kanzler

**UTE GRÖTSCH** Vertreterin des Kanzlers

**CONSTANZE BOSCHER, ALEXANDRA MEISSEL** (ab Nov. 2011 in Elternzeit) Sekretariat, Studienberatung, Zahlstelle

**UTE GRÖTSCH, ANDREA STIEGLER** Finanzen, Personalstelle

**N.N.** Prüfungsamt

**GERD FRANZ, ERWIN KONOPIK** Hausverwaltung Nürnberg

**WERNER MERKL** Hausverwaltung Lauf

**PROF. HEIKE BARANOWSKY** Frauenbeauftragte

**FACHOBERLEHRER GÜNTHER LEICHT** Behindertenbeauftragter

**DIPLOM-BIBLIOTHEKARIN MARTINA KEMMSIES** Bibliothek

**PROF. JOCHEN FLINZER** Studiendekan

**PETRA MEYER** Persönliche Referentin des Präsidenten und Öffentlichkeitsarbeit

**JANA STOLZENBERGER** 350-Jahrfeier

## HOCHSCHULRAT

**PROF. N.N.**

**PROF. N.N.**

**PROF. N.N.**

**PROF. N.N.** Stellv. Vorsitzender

Die vier gewählten Mitglieder des Senats aus der Gruppe der Professoren

## AR BERND KLAUSECKER

Der in den Senat gewählte Vertreter der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Lehrkräfte für besondere Aufgaben

## VERWALTUNGSANGESTELLTE UTE GRÖTSCH

Die in den Senat gewählte Vertreterin der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

## STUDENT CASPAR HÜTER

Der in den Senat gewählte Vertreter der Studierenden

**RENATE BLANK**

**SIEGFRIED LINGEL** Vorsitzender

**DR. ANGELIKA NOLLERT**

**DR. DIETER RIESTERER**

**DR. KARL GERHARD SCHMIDT**

**GERD SCHMELZER**

**DAGMAR WÖHRL**

Sieben Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und beruflicher Praxis

**BERATEND** nehmen die Mitglieder der

**HOCHSCHULLEITUNG** sowie die **FRAUENBEAUFTRAGTE** und eine Vertreterin/ein Vertreter des **BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUMS FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST** an den Sitzungen teil.

## PERSONALRAT

GÜNTHER LEICHT Vorsitzender  
GERD FRANZ, MARTINA KEMMSIES

## BANKVERBINDUNG DER HOCHSCHULE

KONTONUMMER: 8038-855 BANKLEITZAHL: 760 100 85  
POSTBANK NÜRNBERG

## VERTRETUNG DER STUDIERENDEN

CASPAR HÜTER, DANIEL KISS

asta@adbk-nuernberg.de

## STUDENTISCHER KONVENT

**N.N.** Vorsitzender

**N.N.** Stellv. Vorsitzende

sowie Vertreterinnen und Vertreter aller Klassen

## EHRENSENATOREN

DR. GÜNTHER BECKSTEIN  
ANTON WOLFGANG GRAF VON FABER CASTELL  
SIEGFRIED LINGEL  
DR. KARL GERHARD SCHMIDT  
DR. H.C. MAX STREIBL (†)

## EHRENMITGLIEDER

ELFRIEDE BAUER  
PROF. DR. RAINER BECK  
MARIANNE (†) UND HANSFRIED DEFET  
PROF. FRITZ GRIEBEL (†)  
VOLKER KOCH  
IRMGARD MÜLLER (†)  
PROF. GEORG KARL PFAHLER (†)  
PROF. WUNIBALD PUCHNER (†)  
ELKE SCHLOTER  
DR. ROBERT SEILER (†)  
DR. ANDREAS URSCHECHTER (†)  
PROF. GÜNTER VOGLSAMER (†)

## HONORARPROFESSOREN

PROF. DR. JULIA LEHNER  
PROF. DR. GÜNTHER PICKER  
PROF. THOMAS WAGNER

## BILDENDE KUNST PROF. EVA VON PLATEN

Pavillon 17

Kunst ist Forschung. Der Bildermacher macht sich ein Bild von der Gegenwart, indem er Wesen und Wirkung von Bildsprache erforscht, indem er das Verhältnis zwischen innerer Wahrnehmung und äußerer Wahrnehmung untersucht. Beim Klassentreffen und in der Arbeitsbesprechung findet kollektive detektivische Arbeit statt. Nötig ist Neugier und ein analytischer, differenzierter Blick.

Bild: Im Zerlegen von Bildern und Bildsprache wird unsichtbares sichtbar gemacht, werden Zusammensetzungen und Elemente entdeckt, können neue Zusammenhänge gesehen werden.

Arbeitsprozess: Wie treffsicher kann der Bildermacher seine künstlerische Position, seine Interessen, Leidenschaften formulieren? Wie sieht es mit der Kontinuität und Konsequenz der experimentellen Arbeit und den dazugehörigen Versuchsaufbauten aus?

Persönlichkeit: Wer effizient denken, forschen und lernen will, muss seine Denk-, Entscheidungs- und Arbeitsprozesse transparent machen und sie zur Debatte stellen. Künstlerische Produktion beinhaltet Selbsterkenntnis-Arbeit. Selbsterkenntnis erhält man nur im sozialen Kontext.

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

## BILDENDE KUNST (BILDHAUEREI) PROF. MARKO LEHANKA

Pavillon 23

Das absolute Weltbild gibt es nicht, so eine Vorstellung wäre naiv. Wer zu seinen Wurzeln steht, gerade im Zeitalter der Globalisierung, wer seine Basis nicht verleugnet, zieht letztendlich auch die Kraft daraus, sich zu äußern. Für den Sonderfall im Regionalen gilt: kneten, umrühren, runter damit.

Durch die Möglichkeiten der Akademie, ein subjektives Experimentierfeld zu gestalten und kurzzuschließen, durch die wunderbaren Basis-Kurse, die alle fleißig besuchen, wird ein stabiles Fundament geschaffen, auf dem sich ein schönes Werk platzieren lässt, um frech im Wind zu schaukeln. Dabei kann jedes noch so abwegige Material, wie zum Beispiel Computer oder Gips zur Formulierung beitragen. Im Eintopf »Welt«, in dem sich Autoschlangen wie Nahrungsbrocken durch die Därme schleppen, gilt es Stichstraßen zu erforschen, um ohne Umwege persönliche Entscheidungen treffen zu können. Meine Damen und Herren, wir wollen uns mit den Katastrophen beschäftigen und modellieren bis die Teller leer sind.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi 10 Uhr

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KONTAKT: [markolehanka@t-online.de](mailto:markolehanka@t-online.de)

**BILDHAUEREI**  
**MICHAEL STEVENSON**

Pavillon 27

**KLASSENBSPRECHUNG:** Mi und nach Vereinbarung

**SPRECHZEITEN:** nach Vereinbarung

**BILDHAUEREI**  
**PROF. OTTMAR HÖRL**  
**JOANNA MAXELLON**

Pavillon 14

Die inhaltliche Ausrichtung des Studienganges ist als eine Art gestaltende Annäherung an sich selbst zu verstehen. Prozesshaft entwickeln sich aus einer Vielfalt experimenteller Ansätze methodische Aspekte, von denen sich für den Einzelnen ersichtliche Strukturen ableiten lassen. Die Erarbeitung dieser Strukturen ist eine entscheidende Voraussetzung, dass sich gestalterische und künstlerische Potenziale freisetzen können. Die Klasse verfügt über keine eindeutige fachspezifische Ausprägung (wie z.B. Malerei, Skulptur, Grafik), ein Lehrstuhl ohne vordefinierte Eigenschaften. Die Ausprägung geht von den Lücken und Nischen künstlerischer Ausdrucksformen aus, bewegt sich in einem Spannungsfeld, wo eindeutige stilistische und materialbezogene Zuordnungen nicht beansprucht oder nicht gewollt werden. Die intermediale Ausrichtung (Fotografie, Video, Performance, Computer) ermöglicht einen flexiblen Aktionsradius, der eine entscheidende Voraussetzung zur Bearbeitung zeitgemäßer Aspekte in vielfältiger Form liefert und erlaubt, für die Problemstellungen aktueller künstlerischer Strategien und gestalterischer Arbeitsfelder auch die jeweilig geeigneten Ausdrucksmittel zu finden und einzusetzen. Diese Vorgehensweise ermöglicht, ausgehend von den unterschiedlichsten Ansätzen, auch die Ausbildung kommunikativer und integrativer Potenziale, die in einem wechselseitigen Sinne in einen Austausch mit fachübergreifenden Positionen eintreten können.

**KLASSENBSPRECHUNG:** Mi

**SPRECHZEITEN:** nach Vereinbarung

## FREIE KUNST

### PROF. HEIKE BARANOWSKY

Pavillon 19

Video als künstlerische Ausdrucksform nimmt einen ambivalenten Status ein. Einerseits vermittelt es die Illusion des Dokumentarischen, andererseits tritt das Dokumentarische durch den Einsatz digitaler Technologien zurück.

“Wenn das Bild und das bewegte Bild zum Surrogat der Welt wird, dann sind diese Beschreibungen auch immer eine Beschreibung von Welt und deren Bedingungen.” (Thomas Wulffen)

In Einzel- und Gruppengesprächen werden die studentischen Arbeiten analysiert und diskutiert. Die Präsentation der eigenen Arbeit ist ein wesentlicher Aspekt künstlerischer Selbstdarstellung. Gleichzeitig ist sie Ausgangspunkt für eine umfassende Reflexion über die Entwicklung des eigenen Schaffens. Ebenso soll das Gespräch die Fähigkeiten fördern, Kritik anzunehmen und konstruktiv zu äußern.

**KLASSENBSPRECHUNG:** Mi und nach Vereinbarung

**SPRECHZEITEN:** nach Vereinbarung

**MAPPENBERATUNG:** Februar; genauer Termin wird noch bekannt gegeben

[www.klasse-baranowsky.de](http://www.klasse-baranowsky.de)

**REWIND | FAST FORWARD** in der Mediathek

Das Seminar führt an Beispielen zeitgenössischer Künstler, die hauptsächlich im Bereich des bewegten Bildes arbeiten, in unterschiedliche Schaffensvorgänge ein. Einzelne Werke werden in Referaten durch Studierende vorgestellt bzw. in der Diskussion erörtert. Was ist das Entwurfsprinzip der jeweiligen Arbeit, wie wird es umgesetzt und wie kann in diesem Bezug die eigene Arbeit bewertet werden?

**WERKVORTRAG ROSA BARBA**

**TERMIN:** 19.12.2011, 18 Uhr

Die deutsch/italienische Künstlerin Rosa Barba hatte 2010 eine Einzelausstellung in der Tate Britain, London und zeigte 2011 in einer umfangreichen Ausstellung ihre Arbeiten in Berlin.

Sie gehört zu den wenigen Künstlerinnen, die noch fast ausschließlich mit Film (16 mm und 35 mm) arbeiten. Ihre Arbeiten bewegen sich in einer Spannungsfeld von kinetischen Objekten und narrativen Filmen. In den Installationen werden das Filmmaterial und die Projektoren zu kinetischen Objekten. Das bewegte Bild an sich wird zum Thema.

Ihre Filme haben oft einen dokumentarischen Ansatz, entwickeln aber durch surreale Inszenierungen eine ganz eigene Dynamik.

**WORKSHOP PERSONAL DOCUMENTARIES - 8 MM UND 16 MM**

**ROSA BARBA**

**TERMINE:** 20./21.12.2011, 10 Uhr; Pavillon 19; zweiter Termin im Januar

Anmeldung unter [info@klasse-baranowsky.de](mailto:info@klasse-baranowsky.de)

Anschließend an den Vortrag findet ein Workshop statt, indem die Studenten mit 8 mm oder 16 mm Film arbeiten. Dabei werden sie in die Kamerahandhabung und den Filmprozeß eingeführt und mit Experimentiertechniken: wie Doppelbelichtung und Schneiden in der Kamera vertraut gemacht.

Der Workshop findet über zwei Termine verteilt statt, damit die Filme zwischenzeitlich entwickelt werden können.

#### KAMERAKURS / VIDEOKURSE AXEL SARNOCH

Anmeldungen unter [info@klasse-baranowsky.de](mailto:info@klasse-baranowsky.de)

#### KAMERA, LICHT, TON EINFÜHRUNG

TERMINE: 24.10.2011-26.10.2011

#### DIGITALISIEREN VON VIDEOMATERIAL, FORMATE - WORKFLOW EINES VIDEOPROJEKTES

TERMINE: 14.11.2011

#### FINAL CUT STUDIO KURS

TERMINE: 21.11.2011-23.11.2011

#### WORKSHOP „KINO DYNAMIQUE“ - EIN ODER MEHRERE KURZFILME PRODUZIEREN VON A BIS Z

TERMINE: 09.01.2012-11.01.2012

BESPRECHUNG UND AUSWAHL DER FILMIDEEN, AUFTEILUNG DER AUFGABEN: 09.01.12, 10 Uhr

ABGABE FERTIGER FILME: 11.01.2012, 16 Uhr

PRÄSENTATION: 11.01.2012, ca. 18.30 Uhr

Nach dem Vorbild des „KINODYNAMIQUE“ aus Wien

([http://www.kino5.net/index.php?option=com\\_content&view=category&layout=blog&id=36&Itemid=58](http://www.kino5.net/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=36&Itemid=58))

werden in den 3 Tagen ein oder mehrere Kurzfilme produziert. Von der Idee, der Umsetzung bis hin zum Schnitt und der Präsentation am letzten Tag, kann jeder der Interesse hat mitwirken.

Ob es nun um die Ausstattung, die Bildsprache, die Geschichte oder auch die Umsetzung in der Postproduktion, kann jeder Teil dieses Projektes sein. Damit das oder die Werke nicht in der Schublade verschwinden wird es am Ende eine Uraufführung der oder des Werkes geben, natürlich in entspanntem Rahmen.

Maler, Musiker, Bildhauer, Grafik-Designer, Schreiberlinge können in diesem Projekt zusammen ein Werk schaffen, das sicherlich ab einem gewissen Punkt eine Eigendynamik erhält.

Die entstandenen Kurzfilme können und sollen dann auch bei Kurzfilmfestivals eingereicht werden.

Da für das Projekt nur 51 Stunden zur Verfügung stehen, wird das Projekt auch in der Nacht bearbeitet werden. Also Schlafsäcke, Essen, etc. mitbringen.

## **FREIE KUNST MIT SCHWERPUNKT MALEREI** **PROF. MICHAEL HAKIMI**

Pavillon 13

Was ist ein Bild und wie wird es dazu? Wie und wo entsteht Bedeutung? Wo hört Form auf und wo fängt Inhalt an und lassen sie sich unabhängig voneinander überhaupt denken? Welches Verhältniss unterhält der fiktionale Raum des Bildes zum physischen Raum? Wo ist die Schwelle zwischen Bild und Raum? Raum und Erzählung? Ausstellung und Architektur? Architektur und Film? Und wo genau verlaufen die Grenzen zwischen Zeichnung, Malerei, Fotografie, Skulptur, Installation, Film und Performance?

Das elementare Fragen nach den Bedingungen der Repräsentationsfunktion des Bildes kann leicht weit über die Gattungsgrenzen von Malerei und Zeichnung hinausführen.

In den Räumen jenseits und zwischen den Gattungen lassen sich Letztere jedoch oftmals nicht nur besser erkennen, sondern vor allem auch neu definieren.

**KLASSENBESPRECHUNG:** Mi

**SPRECHZEITEN:** nach Vereinbarung

**KONTAKT:** [hakimi@gmx.de](mailto:hakimi@gmx.de)

## **FREIE MALEREI** **PROF. RALPH FLECK** **ANNA BITTERSÖHL**

Pavillon 15

Malerei, vorwiegend gegenstandsbezogen.

Am Anfang des Studiums sollte vorwiegend gegenstandsbezogen gearbeitet werden. Das macht es einfacher, in einen Dialog zu treten und festzustellen, dass »nichts so abstrakt sein kann wie die Realität« (frei nach Morandi). Auf dieser Basis werden sich viele Freiräume ergeben, in denen jede/r Stärken und Schwächen ausloten kann. Schon in der Ausbildung müssen Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von Moden gefördert werden. Anregungen zum Experimentieren werden zeigen, dass malerische Probleme weniger im Kopf gelöst werden als vielmehr durch kontinuierliches Arbeiten.

**SPRECHZEITEN:** nach Vereinbarung

**KLASSENBESPRECHUNG:** nach Vereinbarung

## FREIE MALEREI

### PROF. THOMAS HARTMANN

Pavillon 25

Von Anbeginn der Menschheit war die Malerei eine der wenigen Möglichkeiten, sich mitzuteilen. Für mich ist die Malerei die »Königsdziplin« in der Bildenden Kunst, weil sie tief in den Menschen verwurzelt ist. Sie kann wild, schlampig, pompös, genau oder verschwommen sein, aber sie kommt nur aus dem Arm des Schaffenden. Malerei ist ohne große technische Hilfsmittel möglich – alles was man benötigt, ist vorhanden und unmittelbar.

Jeder Maler geht mit Erfahrungen und Wahrnehmungen in seiner charakteristischen Weise um. Über meine Arbeit zu sprechen, gelingt mir am ehesten aus der Vogelperspektive. Mit Abstand betrachtet, kann ich darüber reden. Ein Werk lässt sich kaum mit Willenskraft herstellen, und es ist schwer, die Kräfte zu benennen, die einen befähigen, Bilder zu malen. Hauptsächlich zwei widersprüchliche Sehweisen, die Weit- und die Nahsicht, die nicht zu vereinen sind, halten mich in Bewegung, weil ich keinen angemessenen Abstand zu meinen Bildern finde. Die Lust an Veränderungen, möglichst keine Wiederholungen, treibt mich an und hält meine Arbeit im Fluss. Alle Eindrücke verschwimmen im Inneren zu einem möglichen Bild. Der Inhalt besteht aus dem, was die Bewegungsmöglichkeit des ausgestreckten Armes, der den Pinsel auf der Leinwand führt, an Spuren hinterläßt und dadurch die Eigenart einer Handschrift vermittelt. Das Wichtigste beim Malen ist es, eine Entscheidung zu treffen. Sie steht immer wieder für den Anfang. Die Schwierigkeit besteht darin, sich stets wieder losreißen zu können, um zu neuen Bildern zu gelangen. Und trotzdem wird nie ein Bild verloren gehen, denn ein neues vereint die Erfahrungen aller bisher gemalten Bilder.

Wer den Weg des Gestalterischen und Schöpferischen einschlägt, ist näher an bestimmten Erkenntnissen als in anderen Berufen. Lehrende und Lernende sind in diesem Sinne gleich. Es ist wie in der Fotografie, wo der Film zwar belichtet, aber noch nicht entwickelt ist. Beim Entwickeln kann der Lehrende zur Seite stehen, auf die verschiedenen Stufen eingehen und anschließend das Erlernte fixieren

helfen. Etwas als Künstler zu entdecken ist schön, aber man muss die eigene Arbeit verstehen lernen, um sie im eigenen Sinne weiterentwickeln zu können.

Die Akademie ist kein Elfenbeinturm, sondern ein geschützter Raum für eine gewisse Zeit, und man muss den Studierenden Zeit lassen. Die Künstler brauchen Mut und Selbstvertrauen. Vor allem aber müssen sie arbeiten. Es geht hier um Selbstwirken und Gestalten, nicht um die Selbstverwirklichung. Ein brauchbares Bild zu malen, erfordert eine enorme Anstrengung.

Nur wer arbeitet, kann finden. Aus meiner eigenen Erfahrung weiß ich, dass eine regelmäßige Atelierarbeit schon während des Studiums übt, um später allein bestehen zu können. Künstler scheitern nicht an den Bedingungen des Kunstmarktes – damit umzugehen, ist natürlich auch sehr wichtig –, sondern fast immer an sich selbst. An der täglichen Arbeit im Atelier: sich nicht zu wiederholen, aus sich selbst zu schöpfen.

Mein Wunsch für das künstlerische Leben der jungen Maler ist, dass sie in der Lage sind, eigene Methoden und Gedanken im Malprozess variieren und relativieren zu lernen. Das erfordert eine im Kern gefestigte künstlerische Haltung, die ich versuche ihnen zu vermitteln. Bei der Auseinandersetzung mit der Kunst lernt man nicht nur gewisse Sachverhalte und Techniken, man übt auch Fähigkeiten und Methoden, sogar Haltungen ein. Man verändert seine Einstellung gegenüber der sozialen und kulturellen Welt, nicht zuletzt die Einstellung gegenüber sich selbst. Ich denke, die Kunst hat etwas mit dem Bedürfnis zu tun, an unsere Grenze zu gehen. Deshalb ist für mich ein Fundament sehr wichtig und ich möchte jedem Studenten ein gutes Fundament geben, auf dem er seine eigenen Vorstellungen aufbauen kann. Wie sich jemand äußert, ist sekundär; die Bemühung um die Sichtbarmachung eines eigenen Weges, das ist es, was ich mit den Studierenden erreichen möchte.

Auszug aus dem Text »Immer am Anfang« von Thomas Hartmann im Katalog »Pavillon 15«, erschienen 2008. ISBN 978-3-00-023832-1

**KLASSENBSPRECHUNG:** Mi 10 Uhr

**SPRECHZEITEN UND MAPPENTERMINE:** nach Vereinbarung

**KONTAKT:** [post@hartmann-thomas.de](mailto:post@hartmann-thomas.de), [www.hartmann-thomas.de](http://www.hartmann-thomas.de), [www.klasse-hartmann.de](http://www.klasse-hartmann.de)

## FREIE KUNST UND KUNSTPÄDAGOGIK

PROF. JOCHEN FLINZER

CHRISTIAN ORENDT

Außenstelle Kaiserburg Lauf

Ordnung und Unordnung. Freiheit nutzen, Lust bewahren. Forschung und Spiel. Sehen, wahrnehmen, beobachten, sich selbst beobachten. Kunst betrachten. Reflektieren und in Beziehung setzen. Äpfel mit Birnen vergleichen. Erreichen und verlassen.

Eine Festlegung auf bestimmte Techniken und bestimmtes Material wird nicht erwartet. Malen und Zeichnen muss nicht nur auf Leinwand und Papier geschehen. Alle Interessen in verschiedenen Bereichen können Grundlage des Schaffens werden. Sprechen über die Arbeiten und Benennen führen zu Klarheit.

Nun muss noch schnell ein Zitat her! »Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.« (Schiller)

**KLASSENBESPRECHUNG:** Mi ab 10 Uhr

**SPRECHZEITEN:** nach Vereinbarung

## FREIE MALEREI UND KUNSTERZIEHUNG

PROF. MICHAEL MUNDING

MICHAEL FRANZ

Außenstelle Kaiserburg Lauf

Auseinandersetzung mit neuen Kunstkonzepten sowie deren umgehende Rezeption und Transformation manifestiert sich als Folge der vernetzten Informationsgesellschaft nicht nur in den Bereichen von Kunst, Musik und Film. Katalysiert durch die omnipräsente Werbung vermischen sich kulturelle, soziale und wirtschaftliche Tendenzen auf komplexe Weise und bedingen sich gegenseitig. Diese Phänomene zu analysieren und ihre Wurzeln aufzudecken ist von grundlegender Bedeutung, um zu eigenen Positionen zu gelangen. Gemeinsame Ausstellungsbesuche der Klasse konfrontieren den Einzelnen und seine Arbeit mit anderen künstlerischen Lösungen. Workshops und Gastveranstaltungen sollen philosophische und psychologische Fragestellungen aber auch Thesen zu wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen vermitteln. Die gemachten Erfahrungen in die eigene künstlerische Arbeit einfließen zu lassen sowie persönliche Gewichtungen vorzunehmen und diese eigenständig zu vertiefen, unterliegt dem Gestaltungswillen des jeweiligen Studierenden. Der Anspruch künstlerischer Konzepte, auch auf soziale Bereiche gestalterisch einzuwirken, bedingt zunehmend interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und Fachleuten kunstfremder Gattungen. Die Klasse bietet ein Forum, umfassende Konzepte zu entwickeln und arbeitsteilig zu realisieren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der Ausdrucksmittel, die die neuen Medien ermöglichen, d.h. Medien als Gestaltungsmittel unvoreingenommen in künstlerische Prozesse einzubinden, ohne als »user« in unreflektierter Anwendermentalität zu verharren. Ein gut ausgerüstetes Medienlabor steht zur Verfügung. Ein breites Kursangebot führt in neueste Medientechnologien ein und erlaubt experimentelles Entwickeln eigener Vorstellungen.

**KLASSENBESPRECHUNG:** Mi 10-18 Uhr, Kaiserburg Lauf

**EINZELBESPRECHUNG:** Mi 8-10 Uhr und nach Vereinbarung

## KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN

### PROF. SIMONE DECKER

### RAINER SCHENK

Pavillon 18

Unser Raumgefühl ändert sich ununterbrochen.

Internet, Handys, die dafür sorgen, dass wir immer und überall erreichbar sind, verkleinern den uns umgebenden Raum, lassen Distanzen schrumpfen. Man könnte meinen, deshalb würde alles übersichtlicher werden, aber genau das Gegenteil erfolgt: vieles erscheint körperlos, kaum greifbar.

Es gilt daher, sich mit sich selbst, mit der realen, sozialen Umgebung und deren Zuständen, Dingen und Objekten auseinanderzusetzen, in einem Dialog zu kommentieren, der jede erdenkliche Form annehmen kann und auf kein Medium limitiert ist.

Daher ist ein fachübergreifendes Denken, Recherchieren und Entwickeln selbstverständlich.

Voraussetzung ist, alles und ständig zu beobachten. Nur dann können Gewohnheiten und Ordnungssysteme hinterfragt werden.

Aus dem immensen Spektrum an Möglichkeiten gilt es eine eigene persönliche Herangehensweise und Positionierung herauszufiltern.

Da es hierfür weder Strategien, noch Rezepte gibt, müssen gegebene oder gewählte Situationen analysiert werden, Zusammenhänge zerlegt, Komponente ausgetauscht werden, um Bestandteile anders und neu zusammensetzen.

Gerne kann man zur Klärung auch mal Widersprüchliches und Gegenteiliges herbeiziehen: Was ist wenn jemand dir sagt, dass man alles über Dich weiß und man immer sagen kann, wo Du Dich befindest? Wo bleibt dann der private Raum?

Ist er jetzt auch öffentlich? Was ist denn überhaupt öffentlicher Raum?

Hat dieser Grenzen? Sind sie neu abzustecken, auszuweiten oder ganz aufzuheben? Welche Konsequenzen könnte dies haben? Wie kann Kunst darauf reagieren?

Ständiger Begleiter ist die Diskussion aktueller Positionen von Theorie und Praxis in unterschiedlichsten Bereichen, die Kunst, Öffentlichkeit und Raum tangieren.

Großer Wert wird auf den Aufbau der Fähigkeit gelegt, Arbeitsetappen zu planen und zu formulieren, dabei konsequent heranzugehen, jedoch gleichzeitig offen, um Unvorhergesehenes jederzeit im Laufe der Entwicklung mit einzubeziehen und dabei die Arbeit zu erweitern und zu bereichern.

**KLASSENBESPRECHUNG:** Mi

**SPRECHZEITEN:** nach Vereinbarung

**KONTAKT:** [simonedecker@t-online.de](mailto:simonedecker@t-online.de)

## GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN

**N.N.** [VERTRETUNG DURCH GASTPROFESSOR ROBERT BUCHSCHWENTER]

Pavillon 28

Entwurf von Gerät und Schmuck (Schwerpunkt Gerät), handwerkliche Ausführung des Einzelstücks; Modellentwicklung für die Serie; Übungen und Experimente in allen fachlichen Techniken. Arbeitsthemen in freier Wahl der Studierenden. Termine von Vorträgen und Workshops werden bekannt gegeben.

**KLASSENBESPRECHUNG:** Mi 10 Uhr, offenes Ende

**EINZELBESPRECHUNGEN:** nach Vereinbarung

**SPRECHZEITEN:** nach Vereinbarung

## GRAFIK-DESIGN / VISUELLE KOMMUNIKATION

**PROF. HOLGER FELTEN**  
**PROF. FRIEDERIKE GIRST**

**PETER WENDL**

Pavillon 16

Der paradigmatische Wechsel hin zur Bildsprache haben am Beginn des 21. Jahrhunderts zu einer eklatanten Aufwertung des Grafik-Designs geführt. Dies ist nicht nur einer gesteigerten Aufmerksamkeit seitens Kunstwelt und Kulturwissenschaften geschuldet, sondern vielmehr der unnachgiebigen Nutzbarmachung einer sich global kontinuierlich untereinander verständigenden Mediengesellschaft, die selbst einem permanent stattfindenden Wandel unterworfen ist. Die Herausforderungen des Grafik-Designs als Ordnungsfunktion und Informationsträger waren noch nie so hoch. Für die Studierenden gibt es die Möglichkeit in Einzel- oder Gruppenprojekten ihre Arbeit als angehende Designer zu erforschen und zu reflektieren. Wöchentliche Klassenbesprechung sowie Einzelkorrekturen fördern die intensive Auseinandersetzung mit den Projekten.

**KLASSENBESPRECHUNGEN:** Mi 10 Uhr, sowie nach Vereinbarung

**EINZEL- UND GRUPPENBESPRECHUNGEN:** nach Vereinbarung

Diverse Vorträge und Werkschauen finden begleitend zu den jeweiligen Themen statt. Die Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**SEMINAR** TYPOGRAFIE GRUNDSEMINAR

**RUDOLF PAULUS GORBACH**

**TERMINE:** 26./27.10.2011

**SEMINAR** DRUCKTECHNIK UND DRUCKVORSTUFE

**CYRIAKUS WIMMER**

**TERMINE:** werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

#### SEMINAR FOTOGRAFIE

ROBERT VOIT

TERMINE: 4 Blockseminare à jeweils 2 Tage. Die genauen Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Es geht weiter mit dem Projekt "Ein Viertel durch acht". Im zweiten Teil des Workshops setzen wir die Feldforschungen im Münchner Stadtviertel „Messestadt Riem“ fort. Die Streifzüge mit der Kamera hinterfragen wir mit einem Blick auf die Arbeiten international bekannter Fotografen. Eine perfekt ausgearbeitete Bilderserie für jeden Teilnehmer ist ein gelungener Abschluss dieses Workshops.

#### SEMINAR TRICKFILM

KLEON MEDUGUORAC

TERMINE: werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

#### SEMINAR REPORTAGE-FILM

N.N.

TERMINE: werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

#### SEMINAR CORPORATE DESIGN

THOMAS MAYFRIED

TERMINE: werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

„Man kann nur so gut sein, wie sein Kunde“, hat Massimo Vignelli mal gesagt. Das ist keine Entschuldigung, im Gegenteil, man muss sehr viel tun: den eigenen Entwurf präzise erläutern. Über Design sprechen. Sich formulieren, argumentieren. Die eigene Position schärfen und präzisieren. Das Training: Kritik üben durch gegenseitiges Vorstellen und Analysieren verschiedener laufender Projekte.

#### COMPUTERKURSE ILLUSTRATOR UND INDESIGN

TUTOR / N.N.

TERMINE: werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

#### PROPÄDEUTIK IN KUNST FÜR GRAFIK DESIGNER (1. Semester)

KÜNSTLERISCHER MITARBEITER PETER WENDL

TERMINE: Mi 10 Uhr, Basislehrerraum

Die Arbeit eines guten Grafik-Designers hängt nicht nur von professioneller Handwerklichkeit und ungewöhnlichen Ideen sondern in hohem Maße auch vom künstlerischem Selbstverständnis der jeweiligen Person ab. Sich selbst als Künstler zu begreifen und als ein solcher zu arbeiten erfordert jedoch sowohl diskursives Wissen über aktuelle Tendenzen in der Kunst als auch die praktische Beherrschung einschlägiger künstlerischer Strategien.

Im Rahmen des Seminars eignen sich die Teilnehmer während gemeinsamer Projektarbeit und Diskussion jenes Wissen an, um später eine eigenständige künstlerische Haltung entwickeln zu können.

Kurzfristige Änderungen sind möglich. Weitere Informationen werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

[www.klassefeltengirst.de](http://www.klassefeltengirst.de)

## **KUNSTPÄDAGOGIK** (Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach

Kunst (als Doppelfach))

**PROF. JOCHEN FLINZER**

**MICHAEL FRANZ**

**BERND KLAUSECKER MMD**

**CHRISTOPH KLEIN**

**DR. THOMAS MICHL**

**PROF. MICHAEL MUNDING**

**CHRISTIAN ORENDT**

KLASSENBSPRECHUNG: Mi 10-18 Uhr, Kaiserburg Lauf (vgl. S.12)

EINZELBSPRECHUNG: nach Vereinbarung

### **INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR STUDIERENDE (INSBESONDERE STUDIENANFÄNGER) DER FACHRICHTUNG KUNSTERZIEHUNG**

PROFESSOR JOCHEN FLINZER (FREIE KUNST UND KUNSTPÄDAGOGIK) PROFESSOR MICHAEL  
MUNDING (FREIE MALEREI UND KUNSTERZIEHUNG), DR. THOMAS MICHL (KUNST/FACHDIDAKTIK),  
CHRISTOPH KLEIN (ZWEIDIMENSIONALES GESTALTEN), BERND KLAUSECKER MMD (NEUE MEDIEN),  
PETER WENDL (3D).

TERMIN: Mo, 17.10.2011, 10 Uhr, Vortragsraum, Bingstr. 60

### **HINWEIS**

Studenten der Fachrichtung Kunsterziehung können mit Einverständnis des jeweiligen Klassenleiters und der Genehmigung des jeweiligen Prüfungsausschusses ihre künstlerische Ausbildung in allen künstlerischen Klassen erhalten. Die Nachweise der erfolgten Teilnahme in künstlerischen Werktechniken und Druckverfahren werden in den einzelnen Studienwerkstätten erbracht. Das erziehungswissenschaftliche Studium (schriftliche und mündliche Prüfungen) kann nur an der Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Pädagogik bzw. Psychologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, bzw. an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWF) in der Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg, abgeleistet werden.

Auskünfte erteilt Akademischer Direktor Dr. Wild unter 0911/5302-500.

### **KUNSTPÄDAGOGIK UND FACHDIDAKTIK**

**DR. THOMAS MICHL**

SPRECHSTUNDE: nach Vereinbarung ([michl@adbk-nuernberg.de](mailto:michl@adbk-nuernberg.de))

Alle Veranstaltungen finden, so nicht gesondert deklariert, in Lauf statt.

### **PÄDAGOGISCH-DIDAKTISCHES SCHULPRAKTIKUM (VOR-/NACHBEREITUNG)**

1 ECTS

#### **VORBEREITUNG**

TERMIN: 15., 16., 17.02.2012, jeweils 10-17 Uhr

Einführung in die institutionelle Verortung der Schule und in das kunstpädagogische Arbeitsfeld. Einblicke in grundlegende kunstdidaktische Fragestellungen und die historische Genese kunstpädagogischer Modelle.

Vermittlung von Beobachtungs- und Dokumentationssystematiken, um die persönlich-individuellen Erfahrungen und unterrichtlichen Rahmenbedingungen im pädagogisch-didaktischen Schulpraktikum zu erfassen und zu dokumentieren.

Pflichtveranstaltung bezogen auf das pädagogisch-didaktische Schulpraktikum, §22, Abs.2 Nr.3/f LPO I

Nachweis ECTS durch regelmäßige Anwesenheit, mündlichen Vortrag, Dokumentation

#### **NACHBEREITUNG**

TERMIN: nach Vereinbarung – bitte Aushang beachten!

Auswertung der praktischen Unterrichtserfahrungen

### FACHDIDAKTIK 1

(STUDIENBEGLEITENDES PRAKTIKUM LPO § 34; PROJEKTORIENTIERTE UNTERRICHTSPLANUNG)

### PROJEKTORIENTIERTE UNTERRICHTSPLANUNG

TERMIN: 17./21.10.2011, jeweils 10-17 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung

### STUDIENBEGLEITENDES PRAKTIKUM: STÄDTISCHES LABENWOLF-GYMNASIUM NÜRNBERG

TERMIN: Fr., 5., 6. Std. (11.30-13. Uhr) – Besprechungen und Hospitation, Projekttag

### STUDIENBEGLEITENDES PRAKTIKUM: CHRISTOPH-JACOB-TREU-GYMNASIUM LAUF

VORAUSSICHTLICHER TERMIN: Mo, 5., 6. Std. (11.30-13 Uhr) – Besprechungen und Hospitation, Projekttag

### HOSPITATION / UNTERRICHTSANALYSE

Besprechungen mit den Praktikumslehrern und -lehrerinnen

### ERGÄNZUNGEN ZU PROJEKTPLANUNG UND -DURCHFÜHRUNG

TERMIN: 14-tägig, Do 10.15-12.30 Uhr

### DOKUMENTATION UND EVALUATION DES STUDIENBEGLEITENDEN PRAKTIKUMS

TERMIN: 14-tägig, Do 10.15-12.30 Uhr, abwechselnd mit Ergänzungen Projektplanung

Einblick in verschiedene Aufzeichnungs-, Analyse- und Evaluationstechniken

### FACHDIDAKTIK 2

(KUNSTDIDAKTISCHE KONZEPTIONEN DER GEGENWART, EXAMENSVORBEREITUNG)

### KUNSTDIDAKTISCHE KONZEPTIONEN DER GEGENWART

TERMIN: Do 13-14.30 Uhr

Inhalt: Vorstellung unterschiedlicher zeitgenössischer Positionen der Kunstpädagogik. Diskursive Auseinandersetzung.

### EXAMENSVORBEREITUNG MIT FACHPRAKTISCHEN ÜBUNGEN

TERMIN: Do 14.30-16 Uhr

Historische Entwicklung der Fachdidaktik Kunst, Kinderzeichnung, künstlerische Positionen, methodische und mediale Konzepte für den Kunstunterricht.

Für Examinanden 2012

### ÄSTHETISCHE SPIELFORMEN – SCHULSPEZIFISCHE SPIELFORMEN [Modul 8]

TERMIN: Blockveranstaltung über einen Tag; Termin nach Vereinbarung

Einführung – Funktion als Lehrbereich gymnasialen Kunstunterrichts

### SCHAUSPIEL FÜR BILDENDE KÜNSTLER

2 ECTS

(Spielformen - Schein)

LEHRBEAUFTRAGTE VERONIKA WOLFF

BLOCKVERANSTALTUNG: voraussichtlich letzte Januarwoche; bitte Aushang beachten  
Neben theoretischen Einführungen zu Theater und Schauspielkunst werden anhand von Improvisationen, Szenenarbeit und anderen praktischen Übungen (Wahrnehmungs-, Atem-, Stimm- und Körpertraining, Umgang mit Texten) Grundkenntnisse der Schauspielerei vermittelt.

Zum Abschluß des Kurses ist wiederum eine kleine Aufführung geplant.

### GRUNDLAGEN DER SPRECHTECHNIK UND RHETORIK

2 ECTS

LEHRBEAUFTRAGTE BRIGITTE MOSER

TERMIN: nach Vereinbarung

Atmung, ökonomisches und klar verständliches Sprechen, Modulation – Übungen; Wahrnehmung von Körpersprache, persönlichkeitsadäquates Auftreten, Zielgruppenorientierung, Techniken der Wissens- und Inhaltsvermittlung, freies und überzeugendes Reden – Übungen

### ZWEIDIMENSIONALES GESTALTEN

CHRISTOPH KLEIN

Zweidimensionales Gestalten, Betreuung von Zulassungsarbeiten, konzeptionelles Arbeiten

SPRECHZEIT: nach Vereinbarung

### KONZEPTIONELLE ANWENDUNG KÜNSTLERISCHER TECHNIKEN 1 (Modul 2)

4 ECTS

TERMINE: Do 14-17 Uhr, Lauf

Einführung in künstlerisch-konzeptionelles Vorgehen anhand zu entwickelnder Projekte mit Themenvorgabe. Eingeübt werden Vorgehensweisen wie Recherche, Dokumentation und Präsentation. Darüber hinaus werden exemplarische Arbeiten von konzeptionell arbeitenden Künstlern vorgestellt und besprochen (in Verbindung mit Werkstattkurs, bzw. Arbeit mit Medien)

### KONZEPTIONELLE ANWENDUNG KÜNSTLERISCHER TECHNIKEN 2 [Modul 3]

4 ECTS

TERMINE: Fr 10-13 Uhr, Bingstraße

Erarbeitung und Durchführung einer konzeptionellen Arbeit und deren Dokumentation

### ZEICHNUNG ALS KULTURSPRACHE 1 [Modul 4]

#### 1. TEIL

1,5 ECTS

TERMINE: Dienstag, 18 – 20 Uhr, Bingstraße

#### NACHBESPRECHUNG

Praktikum Schule Schloss Stein

TERMIN: wird bekannt gegeben

### ZEICHNUNG ALS KULTURSPRACHE 1 [Modul 4]

#### 2. TEIL

1,5 ECTS

TERMINE: Fr 10-12.15 Uhr, Lauf

Überblick über verschiedene Zeichentechniken im Zusammenhang mit verschiedenen Problemfeldern (Wahrnehmung, Repräsentation usw.). In diesem Zusammenhang soll auch der Einsatz des Mediums Zeichnung im Unterricht reflektiert werden.

### ZEICHNUNG ALS KULTURSPRACHE 2 [Modul 4]

4 ECTS

TERMINE: Mo 17-20 Uhr, Bingstraße

Entwicklung eines konzeptionellen Verständnisses des Mediums Zeichnung. Anhand weit gefasster Aufgabenstellungen werden selbständig Lösungen entwickelt, die im gemeinsamen Diskurs reflektiert und überprüft werden. Dabei steht die Frage nach der Ablesbarkeit und Umsetzung der eigenen Lösung, bzw. ihres Potentials für eine weitere Bearbeitung im Mittelpunkt.

Die Verwendung unterschiedlicher Zeichenwerkzeuge und Materialien, wie deren Erprobung soll zu einer Erweiterung und Bereicherung der eigenen künstlerischen Ausdrucksweise führen. In der Präsentation eigener Arbeitsergebnisse vor anderen Studenten wird ein intensiver Austausch gefördert.

Wichtig: Dient auch der Examensvorbereitung

#### LITERATUR UND FILM

TERMINE: Do 18.30-21 Uhr, Mediathek, Bingstraße

Thema des Kurses ist die Umsetzung literarischer Vorlagen im Spielfilm. Anhand ausgewählter Beispiele (Kafka, „Der Prozeß“; Musil „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ u. a.) soll den Fragen nach Umsetzung, Adaption und Interpretation von Literatur in Film nachgegangen werden. Dabei liegt das Augenmerk auf der Analyse von Text und Filmszenen.

## MEDIENPÄDAGOGIK / NEUE MEDIEN

BERND KLAUSECKER MMD

Arbeit mit Medien in Theorie und Praxis, Projektbetreuung, Betreuung von Zulassungsarbeiten

SPRECHSTUNDE: nach Vereinbarung

## ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS

In individuell betreuten Kleingruppen erwerben die Studierenden Fertigkeiten und Fähigkeiten in digitaler Bildbearbeitung, interaktiver Medienkultur und digitalem Video. Zur Einübung der erworbenen Kenntnisse sind praktische Arbeiten zu realisieren. Die Themen werden gestellt oder im Einzelgespräch mit den Studierenden erarbeitet. Ein Überblick über Medienkunst und deren thematische Schwerpunkte soll dabei helfen, eigene mediale Aussagen zu entwickeln. Ziel ist die Entwicklung von Medienkompetenz und die Fähigkeit zur gestalterischen Auseinandersetzung mit künstlerischen Fragestellungen in digitalen Medien.

## ABSCHLUSSPRÄSENTATIONEN (SS 2011)

TEIL II (DOKUMENTATION, PRÄSENTATION, INTERAKTION)

TERMIN: Fr, 21.10.2011, 9 Uhr

TEIL III (DIGITALES VIDEO)

TERMIN: Nachholtermin! Fr, 28.10.2011, 9 Uhr

## DIGITALE MEDIEN 1 - ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS I [Modul 5, Teil 1]

DIGITALE BILDBEARBEITUNG

4 ECTS

TERMINE KURS 1: Mo 10-14 Uhr TERMINE KURS 2: Mo 14-18 Uhr BEGINN: 24.10.2011  
Teil I dient dem Erwerb grundsätzlicher Kompetenzen im Umgang mit dem Computer sowie grundlegender Kenntnisse der digitalen Bildbearbeitung. Im theoretischen Teil werden Funktionsprinzip des Computers erklärt, Begriffe definiert und digitale Bildwelten beispielhaft betrachtet und diskutiert. Der praktische Teil führt in das Betriebssystem Mac OS X ein und vermittelt Basics wie Ein- und Ausschalten der Geräte, Dateien Kopieren, Verschieben, Umben-

ennen, Löschen, Öffnen und Speichern usw. Im unmittelbaren Anschluss daran findet ein in die digitale Bildbearbeitung einführender Photoshop-Kurs statt. Nachweis ECTS durch regelmäßige Anwesenheit, Präsentation der erstellten Arbeiten und deren mündl. Erläuterung sowie Kurzreferat mit Handout.

## DIGITALE MEDIEN 1 - ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS II [Modul 5, Teil 2]

DOKUMENTATION, PRÄSENTATION, INTERAKTION, ANIMATION

4 ECTS

TERMIN: Teil II findet nur im Sommersemester statt

VORAUSSETZUNG: erfolgreiche Teilnahme an Teil I

Teil II vermittelt Möglichkeiten, die eigene künstlerische Produktion zu dokumentieren bzw. zu präsentieren: DTP, Digitale Präsentationstechniken, Web. Individuelle Betreuung bei der Realisierung der Projekte.

Nachweis ECTS durch regelmäßige Anwesenheit, Präsentation der erstellten Arbeiten und deren mündl. Erläuterung sowie Kurzreferat mit Handout.

## DIGITALE MEDIEN 2 - ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS III [Modul 6]

DIGITALES VIDEO

6 ECTS

TERMINE KURS 1: Di 10-14 Uhr TERMINE KURS 2: Do 10-14 Uhr BEGINN: KW43

VORAUSSETZUNG: erfolgreiche Teilnahme an Teil I

Kamerabedienung (DV/HD-Camcorder), Licht- u. Tontechnik, Filmschnitt (Theorie), Filmsprache (Theorie), Stop Motion (Digitalkamera), Projektschnitt mit Premiere (Softwareschulung), Audio-Aufnahmen (Zoom H4), Grundlegende Audiotbearbeitung (Fade-In, Fade-Out, Normalisieren etc.), erste Schritte in der Post Production (After Effects), Erstellung einer Video-DVD. Individuelle Betreuung bei der Realisierung der Videoprojekte.

Scheinerwerb durch Präsenz und die Anfertigung eines »Werkstücks« (in der Abschlussveranstaltung präsentieren die Teilnehmer ihre Videoprojekte).

Nachweis ECTS durch regelmäßige Anwesenheit, Präsentation der erstellten Arbeiten und deren mündl. Erläuterung sowie schriftlich ausgearbeitete Dokumentation.

## PROPÄDEUTIK II [Modul 17]

3 ECTS

LEHRBEAUFTRAGTER PETER WENDL

TERMINE: werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

ORT: Kaiserburg Lauf, Werkstatt Interdisziplinäre Arbeitsformen

## SKULPTUR UND INTERAKTION

Der Kurs ist als Einstiegshilfe für das Studium an der Akademie gedacht. Die Kursteilnehmer sollen durch praktische Arbeit und theoretischen Diskurs an einen zeitgenössischen Skulpturbegriff herangeführt werden, der Kriterien wie Materialität oder Originalität von Skulptur in Frage stellt. Unerlässlich ist hierfür eine intensive Auseinandersetzung mit klassischen bildhauerischen Strategien und Verfahrensweisen (für Studenten der Kunstpädagogik verpflichtend). Gegenstand des Seminars ist die Herstellung und Erkundung skulpturaler Interaktionsmodelle, in denen der Rezipient in ein handelndes und kommunikatives Verhältnis zur Skulptur tritt. Skulptur wird dabei nicht als ein hinter seiner Aura hermetisch abgeriegeltes System gedacht, sondern als Werkzeug, das eine Handlungssituation bereitstellt und Interaktion ermöglicht.

## EINFÜHRUNG IN RAUMTHEORIE

Raum geht „allen Erscheinungen und allen Datis der Erfahrung vorher, und macht diese vielmehr allererst möglich“. Kant konzipiert mit dieser Formulierung Raum als Bedingung menschlicher Erfahrung: Jede Rede von den Gegenständen sinnlicher Erfahrung setzt einen räumlichen Konstituierungszusammenhang voraus. Folgt man Kants These, so bildet eine Auseinandersetzung mit Raum eine unerlässliche Grundlage für jede künstlerische Tätigkeit, da sich diese selbst nur auf der Basis der Wahrnehmung vollziehen kann.

Die Teilnehmer des Seminars erhalten einen Überblick über unterschiedliche Raumkonzeptionen in Geistes- und Naturwissenschaften: Von frühen Raumtheorien der griechischen Philosophie über Raumkonzepte der Physik bis hin zu zeitgenössischen Ansätzen in der Soziologie.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN I

MICHAEL FRANZ, CHRISTOPH KLEIN

TERMINE: werden bekannt gegeben

Einführung in konzeptionelles Denken und Handeln.

## KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN II

4 ECTS

MICHAEL FRANZ

ERSTES TREFFEN: Do 20.10.2011, 10 Uhr, Mensa Bingstrasse (genauer Termin wird bei diesem Treffen gemeinsam festgelegt)

VERBINDLICHE ONLINE-ANMELDUNG BIS 18.10.2011: [mf@adbk-nuernberg.de](mailto:mf@adbk-nuernberg.de)

Aufbauend auf dem ersten Teil des Kurses sollen von den Studenten hier eigene konzeptuelle Arbeiten angefertigt und zum Abschluss in einer kleinen Ausstellung präsentiert werden. Bitte beachten: Die Präsentation der Arbeiten findet zu Beginn des Sommersemesters 2012 statt. Maximal 10 TeilnehmerInnen

## SPRECHEN UND SCHWEIGEN (UND NACHDENKEN)

MICHAEL FRANZ

TERMINE: mehrere Blockveranstaltungen, nach Absprache, Aushänge beachten  
In diesem Seminar sollen aktuelle Diskursstränge und Interpretationsansätze sowie grundlegende Möglichkeiten der präzisen Besprechung von zeitgenössischer Kunst beschrieben und vertieft werden. An den einzelnen Terminen stehen dabei unterschiedliche Themen im Vordergrund. Gerne auch unverbindliche Voranmeldung per E-Mail, um über genaue Termine und Themen informiert zu werden: [mf@adbk-nuernberg.de](mailto:mf@adbk-nuernberg.de)

Nach Vereinbarung ist die Besprechung von Studentendarbeiten und Projekten möglich.

Bitte zu Semesterbeginn unverbindlich per E-Mail melden, wenn Interesse besteht, gerne auch Anregungen und Themenvorschläge an

[mf@adbk-nuernberg.de](mailto:mf@adbk-nuernberg.de)

## UMWELT UND PRODUKTGESTALTUNG [Modul 8]

3 ECTS

LEHRBEAUFTRAGTER STD WILFRIED APPELT

ERSTES TREFFEN / TERMINE: bitte per E-Mail erfragen

ONLINE-ANMELDUNG: [wilf.appelt@web.de](mailto:wilf.appelt@web.de)

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG: mindestens 2. Semester

Wichtige Abschnitte der Gestaltung bei Gegenständen des Alltagsgebrauchs samt ihrem komplexen Umfeld werden von der »Arts and Crafts«-Bewegung des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart ausführlich beleuchtet. Dabei erscheinen unter anderem technologische Entwicklung, Gebrauchswert und ökonomische Beweggründe unter vielfältigen sozialgeschichtlichen und ästhetischen Aspekten.

In Anbetracht der aktuellen breiten Auffächerung des Begriffs Design werden schwerpunktmäßig viele vertraute Produkte als Beispiele zur Betrachtung ihrer Entwicklung und Bewertung ihrer Gestaltung herangezogen. Wie bei Geräten zum Rechnen, vom Comptometer (1890) bis zum iBook (1999), rücken dabei neben den genannten noch weitere Kriterien in den Blick: Technische Implikationen und Visionen, Dauerhaftigkeit und/oder Vergänglichkeit, öko-pluralistische Gestaltung, Nachhaltigkeit, Gewinn von Zeit, Spiel, Utopie.

## ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU [Modul 7]

3 ECTS

LEHRBEAUFTRAGTER CHRISTIAN PANTZER, ARCHITEKT DIPL.-ING FH

ERSTES TREFFEN / TERMINE: bitte per E-Mail erfragen

ONLINE-ANMELDUNG: [cpantzer@t-online.de](mailto:cpantzer@t-online.de)

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG: mindestens 2. Semester

Architektur geht durch den Kopf, ehe sie entsteht. Und dann gibt es die Umgebung, die diesen Kopf und seine entstehende Architektur beeinflusst.

Aber die Umgebung besteht neben anderem natürlich auch wieder aus Architektur.

Alles ein Loop?, wo sind die Setzungen?, wer erfindet das Dreirad mit Vier-Rad-Antrieb?

Ein neues Ragout von Städtebau- und Architekturthemen.

## KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM PROF. SIMONE DECKER

Pavillon 18

Ziel dieses Aufbaustudiums ist, KünstlerInnen bei der Konzeption und Realisierung von freien künstlerischen Projekten zu unterstützen, die sich mit Raum in all seinen Facetten, Ausdehnungen und Einschränkungen auseinandersetzen.

Ausgangspunkt ist ein erweiterter Begriff von öffentlichem Raum, der sowohl den gebauten, urbanen Raum, wie auch den sozialen Handlungs- und Lebensraum umfasst. Hinzu gehören auch mediale und virtuelle Räume, die in unterschiedlichsten Wahrnehmungsansätzen und Auffassungsmöglichkeiten beleuchtet werden. Untersucht werden dabei zeitliche Dimensionen, kulturelle Überlagerungen und gesellschaftliche Zusammenhänge.

Schwerpunkt des Studiums sind jährliche Stadtprojekte, für die Interventionen in Form von Aktionen und Performances, sowie Installationen und Skulpturen oder auch Kombinationen davon erarbeitet und umgesetzt werden.

Es sollen engagierte künstlerische Reaktionen auf spezifische und aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen entstehen. Der eigene künstlerische Ausgangspunkt ist die Basis, von der aus Konzepte und Projekte entwickelt werden. Bei der Ausarbeitung ist der Fokus jedoch nicht auf das einzelne autonome Objekt, sondern auf seine Beziehungen zu Ort, Umgebung und Öffentlichkeit ausgerichtet. Hierbei können architektonische und funktionale Verweise, sowie historische, politische und soziologische Aspekte in das künstlerische Agieren einbezogen werden. Disziplinäre Grenzen bleiben unbeachtet. Erwartet wird Mut, Engagement, Bereitschaft zur Diskussion von aktuellen, gesellschaftlichen und soziokulturellen Fragestellungen und Risikobereitschaft in der Umsetzung von Projekten.

**KLASSENBESPRECHUNG:** Mi

**SPRECHZEITEN:** nach Vereinbarung

**KONTAKT:** simonedecker@t-online.de

THEORIE UND GESCHICHTE - KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM

DEN ALLTAG ANEIGNEN

ZUM VERHÄLTNISS VON ALLTAG - ANEIGNUNG - WIDERSTAND

SUSANNE JAKOB, KUNSTWISSENSCHAFTLERIN M.A.

VORLESUNG UND SEMINAR: 14-tägig, Di 11-17 Uhr

BEGINN: DIENSTAG, 25. Oktober 2011

Das künstlerische Interesse am Alltag und Alltagsphänomenen ist eng verbunden mit der Geschichte der Kunst seit dem frühen 20. Jahrhundert. Es beginnt mit den zum Readymade designierten Massenprodukten, dem „Wunderbaren“, das die Surrealisten in alltäglichen Situationen aufspürten bis hin zu den Appropriationsstrategien, die Künstler/innen in den 1980er Jahren anwandten und die heute in den Aneignungsverfahren der Kommunikationsguerrilla wieder aufleben. In Vorlesung und Seminar werden die unterschiedlichen künstlerischen Aneignungsmethoden vorgestellt und durch Lektüren von Henri Lefebvre, Michel de Certeau, Jacques Rancière u.a. weiter vertieft. Bei Übernahme eines Referats mit Handout und regelmäßiger Teilnahme kann ein qualifizierter Leistungsnachweis erworben werden. Studenten des Aufbaustudiengangs Kunst & öffentlicher Raum müssen für die Diplomanmeldung im Fach Theorie & Geschichte der Kunst im öffentlichen Raum außerdem eine schriftliche Hausarbeit (Umfang ca.15 Seiten) vorlegen.

Studierende aus anderen Fachbereichen können nach Rücksprache ebenfalls an der Vorlesung/Seminar teilnehmen. Anfrage: [su.jakob@t-online.de](mailto:su.jakob@t-online.de)

ABWICKLUNG VON PLANUNGSVORHABEN

ANDREAS WISSEN

TERMIN: wird bekannt gegeben

Skizzen zusammengesucht, Mappe abgeschickt, fertig - und am besten noch den Kunstwettbewerb gewonnen. So einfach ist es in der Praxis nicht. Wer erfolgreich an Wettbewerben teilnehmen möchte, sollte neben den Ausschreibungsbedingungen vor allem auch die vielen kleinen Details Drumherum beachten.

Zum 350. Jahrestag der Gründung der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg wird der Blaue-Nacht-Kunstwettbewerb zum Geschenk des Kulturreferates der Stadt Nürnberg an die Studierenden der Akademie. Da in der Blauen Nacht 2012 nur Projekte präsentiert werden, die in der AdBK entstanden und von einer Jury für die Blaue Nacht 2012 ausgewählt worden sind, wird sich dieser Kurs schwerpunktmäßig und beispielhaft mit diesem Thema beschäftigen.

Um einen Wettbewerb richtig beurteilen zu können, ist es wichtig, die Merkmale, die rechtlichen Grundlagen und die Wettbewerbsarten zu kennen und mit seinem Auftritt die Jury zu beeindrucken. Die Projektorganisation mit seinen Abläufen wie Terminplanung, Ausschreibungen, Abrechnung und Dokumentation sind weitere Schwerpunkte, bei denen unter anderem die Einhaltung des vorgegebenen Budgetrahmens, das Vertragswesen und die gegenseitigen Abhängigkeiten der am Projekt beteiligten Institutionen und Firmen im Rahmen der künstlerischen Tätigkeit untersucht werden.

Neben den oben vorgestellten Punkten sowie dem Vertragswesen, dem Urheberrecht und der Versicherung werden u. a. praktische Dinge des Künstleralltags wie die Rechnungsstellung, Zollabkommen oder das Steuerrecht angesprochen.

Es kann ein qualifizierter Leistungsnachweis für das Fach „Abwicklung von Planungsvorhaben (Verfahrensweisen und Rechtsgrundlagen)“ erworben werden.

Teilnahme von Studierenden aus anderen Fachbereichen ist nach Rücksprache möglich. E-Mail: [andreas.wissen@stadt.nuernberg.de](mailto:andreas.wissen@stadt.nuernberg.de)

#### PROJEKT-WORKSHOP EXPLORING PERFORMANCE ART

JÜRGEN FRITZ

TERMINE: werden bekannt gegeben

Im Zentrum meines Interesses für Performance Art steht die Person des Künstlers. An ihr und durch sie entwickelt sich das performative Bild. Hieraus lassen sich einige Fragen für das Seminar ableiten: Was ist ein performatives Bild? Wie entsteht das performative Bild? Was ist Präsenz? Mit welchen Werkzeugen kann „Präsenz“ thematisiert werden?

Das Seminar beginnt mit konkreten, teilweise sehr bewegungsintensiven

Übungen. Diese Übungen dienen nicht dazu Performance Art zu lehren, sondern die Beschäftigung mit den Aufgaben wirft den Teilnehmer auf sich selbst zurück und befördert damit die Auseinandersetzung mit der eigenen ästhetischen Erfahrung. Bereits vorhandene Einsichten, Bilder oder Erlebnisse sollen aktiviert und in Aktionen eingebracht werden.

Insgesamt ist der Workshop in zwei Teile gegliedert: Der erste Teil ist der Gruppenperformance gewidmet. Hierbei geht es um Fragen des gemeinsamen Rhythmus, um Impuls und Wahrnehmung. Die dazugehörigen Übungen setzen die Grundlagen einer gemeinsamen Betrachtungsweise von Performance Art. Im zweiten Teil geht es um die persönlichen Herangehensweisen - um das Thema, das Material und die Strategie der Soloperformance. In der abschließenden öffentlichen Präsentation werden diese beiden Arbeitsfelder zusammengeführt.

Für diese ca. 2 -stündige Aufführung wird eine Soloperformance entwickelt, die in einer öffentlichen Gruppenperformance mit den anderen TeilnehmerInnen aufgeführt wird.

Es kann ein qualifizierter Leistungsnachweis erworben werden.

Die Teilnahme von StudentInnen aus anderen Fachbereichen ist nach Rücksprache möglich. E-Mail: [fritz@fritz-performance.de](mailto:fritz@fritz-performance.de)

#### MEDIENSEMINAR

RAINER SCHENK

TERMINE: Mo, ab 10 Uhr, Pavillon 18

Anhand eigener Projekte werden die Möglichkeiten neuer Medien veranschaulicht und der Umgang mit den erforderlichen Programmen geschult.

Im Kurs sollen die Studierenden Ihre Projekte von der Konzeption bis zur Präsentation mit der dafür geeigneten Software erarbeiten.

Grundlagen in der Erstellung von Drucksachen, Videoschnitt oder interaktive Dateien sind u.a. Inhalte des Kurses.

Es kann ein qualifizierter Leistungsnachweis erworben werden.

Die Teilnahme von StudentInnen aus anderen Fachbereichen ist nach Rücksprache möglich. E-Mail: [schenkrainer@gmx.de](mailto:schenkrainer@gmx.de)

## ARCHITEKTUR UND STADTFORSCHUNG AKADEMIE C/O PROF. ARNO BRANDLHUBER ROBERT BURGHARDT

Pavillon 24

Der Masterstudiengang für Architektur und Stadtforschung (M.A.) der AdbK Nürnberg ist mit neuer Studienordnung als „nomadische Akademie“ ohne festen Studienort konzipiert. Die „akademie c/o“ trifft sich pro Semester für vier Blockseminare mit einer Dauer von 8 bis maximal 14 Tagen. Der Ort der Seminare wechselt je nach Inhalten und Anforderungen. Das Studienprogramm richtet sich damit insbesondere an Teilnehmer, die ein weiterführendes Studium aufnehmen wollen, ohne ihr lokales Umfeld und Netzwerk aufgeben zu müssen. Der Studiengang versteht sich als forschende, diskursorientierte Einrichtung, deren Teilnehmer über die Dauer des Studium ein individuelles Thema erarbeiten und vertiefen.

akademie c/o erforscht Formen, Mittel und Bedingungen architektonischer Raumproduktion. Der Aufbaustudiengang versteht sich als ein Ort der fortlaufenden Überprüfung bestehender Denkmodelle; er dient nicht der Vermittlung von Konventionen und handwerklichen Standards, sondern deren Hinterfragung und Weiterentwicklung. akademie c/o begreift Architektur nicht als Addition von Mauern und Fenstern, nicht als Optimierung ästhetischer, ökonomischer und konstruktiver Anforderungen, sondern als „Ordnen von sozialen Beziehungen durch Gebautes“.

Das Studienprogramm versteht sich als aktiver Teilnehmer und Initiator aktueller Diskurse. Das Konzept der nomadischen Akademie dient damit nicht nur der räumlichen Bezugnahme auf die Lehrinhalte von Seminaren und Vorlesungen, sondern eröffnet die Möglichkeit der unmittelbaren Auseinandersetzung mit einer spezifischen räumlichen Situation, wie der Zusammenarbeit mit anderen Initiativen, Institutionen und Hochschulen.

### SEMINAR INDIVIDUUM UND GEMEINSCHAFT

Roman Abramowitschs Boot und Josefine, die Sängerin

CHRISTOPHER ROTH

TERMINE: Mi 19.10., 10 Uhr Beginn Seminar

14 Uhr Stürmische Liebe-Swept Away, 2002 Guy Ritchie mit Madonna (86 min)  
(anschliessend schauen wir mal in das Original: Travolti da un insolito destino nell'azzurro mare d'agosto/Swept Away... by an Unusual Destiny in the Blue Sea of August , von 1972, Lina Wertmüller)

18 Uhr Die Lady von Shanghai - The Lady from Shanghai, 1947 von Orson Welles mit Rita Hayworth (87 min)

Do 20.10., 10 Uhr Beginn Seminar

14 Uhr Das Messer im Wasser - Nóż w wodzie, 1962, Roman Polański (90 min)  
dann Diskussion

18 Uhr Children of Men, 2006 von Alfonso Cuarón (106 min)

Fr 21.10., 10 Uhr Beginn Seminar

14 Uhr 1900, Bernardo Bertolucci, (302 min), mit zwei Pausen bis 20.30 Uhr  
Direkt vor den Giardini der Biennale von Venedig parkte dieses Jahr die Eclipse, Abramowitschs Yacht. Die Besucher, die zu den Länderpavillons wollten, mußten sich wegen der Sicherheitszone auf der Uferpromenade dicht zusammendrängen. Michel Foucault hat in dem Radiovortrag Les hétérotopies gesagt: „Der Garten ist seit frühester Antike ein Ort der Utopie. Wenn man den Eindruck hat, Romane ließen sich in Gärten ansiedeln, so liegt das daran, dass der Roman zweifellos aus der Institution der Gärten entstanden ist.“ Und er schließt den Vortrag, indem er das Schiff als die Heterotopie schlechthin bezeichnet, in Zivilisationen die keine Schiffe besäßen, würden die Träume versiegen. „An Stelle des Abenteurers tritt dort die Bespitzelung und an Stelle der glanzvollen Freibeuter die häßliche Polizei.“

Alle wichtigen Leute in der Kunstwelt wollten unbedingt auf die Eclipse. Wer zu Abramowitschs Partys nicht eingeladen war, durfte eigentlich nicht mal mehr träumen. Marina Abramović, die in Belgrad geborene Performance Künstlerin („The Artist is Present“) wohnte angeblich sogar auf dem Boot, weil ihr Hotelzimmer in Venedig nicht mehr da gewesen sei. Der Garten, die

Kommune von Venedig, das Schiff, der Oligarch und die Kunst.  
Am schönsten wird das völlig mißbrauchte und verzerrte Wort „Gemeinschaft“ in Franz Kafkas letzter Geschichte, Josefine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse dargestellt. Eine Mäusesängerin hält ein armes Mäusevolk zusammen. Doch als sie einige Privilegien will, sagt das Volk „nein“. Kafka wußte, daß er sterben würde und, dass das seine letzte Geschichte sein würde. Sie ist völlig untypisch.  
Roman scheint mir in jeder Hinsicht wie die Inversion von Josefine.

**TERMINE** 16.10.2011-23.10.2011, Nürnberg

**PROJEKTBESPRECHUNGEN**

**ARNO BRANDLHUBER, ROBERT BURGHARDT, CHRISTOPHER ROTH**

**SEMINAR THEORIE UND PRAXIS**

Raumproduktion der Berliner Republik

**CHRISTIAN POSTHOFEN**

**TERMINE** 12.11.2011-20.11.2011, Sao Paolo

**SEMINAR ANGRA 1**

Architektur und Stadt, Raumbezogene Strategien.

**ARNO BRANDLHUBER, ROBERT BURGHARDT, CHRISTOPHER ROTH**

**TERMINE** 11.12.2011-18.12.2011, Berlin

**SEMINAR THEORIE UND PRAXIS**

Raumproduktion der Berliner Republik

**CHRISTIAN POSTHOFEN**

**PROJEKTBESPRECHUNGEN**

**ARNO BRANDLHUBER, ROBERT BURGHARDT**

**TERMINE** 29.01.2012-05.02.2012, Nürnberg

**SEMINAR VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT**

80\*81 bis 2081

**CHRISTOPHER ROTH**

2081 feiern wir die 100-Jahr-Feier des Großen Wandels in den Jahren 1980 und 1981. 80\*81 findings ist die retrofuturologische Analyse einer weitreichenden, kollektiven Amnesie. Was war passiert? Wir hatten begonnen, all unser Wissen, unsere Erinnerung auszulagern. Facebook kannte uns besser als unsere Familie, die Revolution fand auf Twitter statt. Irgendwann hatten wir uns darauf geeinigt, dass wir hier leben und dort erinnern. Im Jahr 2081 ist die Erinnerung weitgehend verloren gegangen. Als eine Konsequenz sind auch Kapitalismus und Kommunismus verschwunden. Die führende Religion ist der Neo-Yogaismus. Einatmen, ausatmen. Demokratie gibt es nicht mehr, 2081 herrscht der Algorithmus.

Da werden Entdeckungen von großer Tragweite gemacht, die 80\*81 findings. Im Jahr 2010 unternahmen Georg Diez und Christopher Roth eine Recherche, die sie 80\*81 nannten. Es ging um einen Zeitenwandel. Das Ideal von Diez und Roth war die Oper. Nur hier, sagten sie, könne die disparate Geschichte Ereignis werden. Sie machten Interviews, reisten, veröffentlichten Bücher, traten in Theatern auf, Galerien, in Nachtclubs und auf Jahrmärkten. Die Geschichte des Geschichtswandels indes blieb ein Gerücht.

2081 sehen wir klarer. Die Recherchen von Diez und Roth sind wieder aufgetaucht. Wir nennen sie die „80\*81 findings“. Sie gelten heute als Grundlage aller Bedeutung. Obwohl die beiden Forscher längst vergessen sind, wissen wir heute vom Großen Wandel.

Wir erkennen uns in unseren Scherben.

**PROJEKTBESPRECHUNGEN**

**ARNO BRANDLHUBER, ROBERT BURGHARDT, CHRISTOPHER ROTH**

**VORTRAGSTERMINE, ERGÄNZENDE HINWEISE, WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UNTER:**

<http://a42.org>

## GASTPROFESSUR

### GASTPROFESSOR ROBERT BUCHSCHWENTER

EINFÜHRUNG: Mi 26.10.2011, 19 Uhr, Aula

SEMINAR: 26.-28.10.2011

46. KW im November 2011

49. KW im Dezember 2011

02. KW im Januar 2012

In der sogenannten „Mediengesellschaft“ hat man häufig den Eindruck, dass einem vor lauter Medien der Sinn für die vermittelten Objekte abhanden kommt – und vor allem der sinnliche Charakter. Besonders für die Kunst gilt daher die Herausforderung, diesen Charakter auf unterschiedliche Weisen wiederherzustellen. Zunächst einmal geht es um die Kultivierung eines Bewusstseins für mediale Grundbedingungen: Licht, Ton, Textur. Schließlich darum, diese Bedingungen als Instrumentarium zu erspüren und zu nutzen.

Das eigene Wahrnehmen und Schaffen als eines von Medien beeinflusstes und über Medien zu vermittelndes – darum wird sich meine Arbeit mit den Studierenden an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg im Rahmen meines Gastsemesters im wesentlichen konzentrieren.

Mag. Robert Buchschwenter (geb. 1964 in Meran/Ital.) bewegt sich als Lehrender, Kreativschaffender, Wissenschaftler, Publizist und Kurator im Bereich Film und Medien im kontinuierlichen Wechsel zwischen Theorie, Praxis und medialer Vermittlung.

Er lebt und arbeitet hauptsächlich, aber nicht ausschließlich in Wien.

## GASTPROFESSUR

### GASTPROFESSOR CHRISTOPHER ROTH

TERMINE: werden bekannt gegeben

siehe S. 27

## KUNSTGESCHICHTE

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

PROF. THOMAS WAGNER

DR. SIMONE HESPERS

LEHRBEAUFTRAGTE DOROTHÉE ANTOS

LEHRBEAUFTRAGTER BENNO BAUMBAUER, M.A.

Pavillon 12 b

Literaturhinweise zu den einzelnen Veranstaltungen sowie die Referatsthemen entnehmen Sie bitte der Homepage.

Literaturlisten sowie Referatsthemen können hier eingesehen werden:

<http://public.me.com/cdemand>

Bei Interesse an einem der Referatsthemen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozenten: Prof. Dr. Christian Demand ([demand@adbk-nuernberg.de](mailto:demand@adbk-nuernberg.de)) oder Dr. Simone Hespers ([hespers@adbk-nuernberg.de](mailto:hespers@adbk-nuernberg.de)).

Bitte beachten Sie neben den Veranstaltungen des hiesigen Lehrstuhls auch das Angebot des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg:

[www.kunstgeschichte.uni-erlangen.de](http://www.kunstgeschichte.uni-erlangen.de)

## RÜCKWÄRTS IN DIE MODERNE: DER MALER JACQUES-LOUIS DAVID

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMIN: Di 10-12 Uhr, Aula (Achtung: Keine Sitzung am 31.01.2012!)

**VORLESUNG** [Modul 10/Kunstgeschichte 2] – 2 ECTS Für Eugène Delacroix war die Lage der Dinge noch eindeutig: für ihn war Jacques-Louis David „der Vater der modernen Malerei“. Bald schon wollte niemand mehr diese Einschätzung so recht teilen. Vor dem Hintergrund einer Kunst, die sich spätestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts in permanenter Revolution zu befinden schien, wirkte Davids unbedingter Wille zum Klassischen, seine strenge Formensprache, sein Festhalten an antiken Stoffen, sein ethischer Rigorismus, reichlich antiquiert. Wenn heute nach den prägenden Persönlichkeiten der künstlerischen Moderne gefahndet wird, steht sein Name in der Regel gar nicht erst auf der Liste. Zu Unrecht. David beschäftigte sich auf hohem Niveau mit den Kardinalfragen der Moderne, auf die auch heute noch keine verbindliche Antwort in Sicht ist: Für wen arbeitet der Künstler? Vor wem hat er sich zu verantworten? Was ist seine Aufgabe? Ist sie moralisch? Ist sie politisch? Oder vielleicht doch nur ästhetisch?

Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende im Grund- wie im Hauptstudium. Bei regelmäßiger Teilnahme wird ein Vorlesungsschein ausgestellt.

## VERZAUBERUNG/ENTZAUBERUNG – MALEREI DES 19. JAHRHUNDERTS

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMIN: Mo 10-12 Uhr, Aula (Achtung, Keine Sitzung am 30.01.2012!)

**SEMINAR** [Modul 10/Kunstgeschichte 2; Modul 11/Kunstgeschichte 3; Modul 12/Kunstgeschichte 4; LPO alt: HS/PS/WA] – **3 ECTS** Das 19. Jahrhundert hat bis heute ein eher zweifelhaftes Image. Es gilt als Zeitalter eines blutleeren Akademismus, schwülen Exotismus und rückwärts gewandten Eklektizismus. Der Weg in die künstlerische Moderne, so die gängige Vorstellung, wurde abseits des offiziellen Zeitgeschmacks von einigen wenigen Pionieren gebahnt, mutigen Künstlern und weitsichtigen Kritikern, die, bis auf wenige Ausnahmen, Ihre Augen auf die Kunstmetropole Paris richteten. Der deutsche Sprachraum erscheint dagegen in erster Linie als provinzieller Schauplatz geistiger und kultureller Rückzugsgefechte. Ziel des Seminars ist es, diese höchst einseitige Sichtweise aufzubrechen und anhand exemplarischer Werke zu zeigen, weshalb es sich lohnt, den Blick auf die Kunst des 19. Jahrhunderts weniger selektiv zu justieren.

Wie immer sind grundsätzlich alle Studenten der Akademie willkommen. Voraussetzung für einen Seminarschein ist allerdings die regelmäßige Teilnahme, sowie die Übernahme eines Referats und die Abgabe einer Seminararbeit

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit (max. zwei Fehlstunden), die Teilnahme an den Diskussionen, sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates. Für den Scheinerwerb ist das mündliche Referat schriftlich auszuarbeiten.

## REPETITORIUM FÜR STAATSEXAMINANDEN

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND UND DR. SIMONE HESPERIS

**BLOCKVERANSTALTUNG** in sechs Etappen (Einführung 24. Oktober. Weitere Sitzungen am 07.11.2011, am 21.11., 05.12., 19.12., 16.01.) jeweils Mo, 13-16 Uhr, Aula.

[Modul 12/Kunstgeschichte 4] – **3 ECTS** Im Repetitorium werden die Inhalte der staatsexamensrelevanten Lehrveranstaltungen der vergangenen vier Semester durch Lektüre und Diskussion noch einmal vertieft nachbereitet. Da die Inhalte sinnvollerweise an den Bedürfnissen der Teilnehmer ausgerichtet sein sollten, werden die Themen der einzelnen Sitzungen in der Auftaktvorlesung gemeinsam festgelegt.

## KUNST UND KRITIK

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

**TERMINE:** 3-stündig, Mo, 13-16 Uhr. Einführungssitzung am 17.10., weitere Sitzungen am 31.10., 14.11., 28.11., 12.12., sowie am 09.01. und 06.02.2012.

**ÜBUNG** [Modul 12/Kunstgeschichte 4; LPO alt: HS/PS] – **3 ECTS** Die Kritik an der Kunstkritik ist so alt wie das Genre selbst. Schon Anfang des 18. Jahrhunderts beschwerte sich Antoine Coypel, Präsident der Pariser Akademie und Premier Peintre du Roi, also ein ausgewiesener Profi, über den „faden und bizarren Jargon“ aus „falsch angebrachten Kunstausrücken“, den die Rezensenten seiner Zeit benutzten und ließ keinen Zweifel daran, daß er die allermeisten von ihnen für inkompetent und unterbelichtet hielt. An dieser Einschätzung hat sich bis heute wenig geändert. Wenn eine solche grundsätzliche Klage aber über drei Jahrhunderte lang anhält, dann haben wir es ganz sicher nicht allein mit einem vorübergehenden Phänomen zu tun, auch nicht mit publizistischen Ausnahmebedingungen oder einer außergewöhnlich hartnäckigen Häufung inkompetenter, schlecht ausgebildeter oder gar böswilliger Autoren. Der Fehler muß im System stecken – aber wo?

Ziel des Seminars ist es zum einen, anhand von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion von historischen, aber auch zeitgenössischen Texten, einer Antwort auf diese Frage näher zu kommen und zugleich einen Überblick über die historische Entwicklung der Kunstkritik zu gewinnen. Zugleich sollen die Teilnehmer aber auch im Selbstversuch Erfahrungen als Autoren kunstkritischer Texte sammeln, die dann im Plenum vorgestellt und diskutiert werden.

Anmeldung bitte per Mail unter [demand@adbk-nuernberg.de](mailto:demand@adbk-nuernberg.de).

#### MUSEUMSKONZEPTE

##### PROFESSOR DR. CHRISTIAN DEMAND

**TERMINE:** Museumsexkursion nach Berlin von Mo. 30. Januar bis Mi. 1. Februar 2012 (die Kosten für Bahnfahrt und Übernachtung können weitgehend vom Lehrstuhl übernommen werden). Vorbereitend finden am Mo., den 23. sowie Di., den 24. Januar zwei dreistündige Blocksitzungen mit Kurzreferaten statt. Die Anmeldung erfolgt bis spätestens Ende November per Mail bei mir unter [demand@adbk-nuernberg.de](mailto:demand@adbk-nuernberg.de). Bei mehr Anmeldungen als Plätzen entscheidet das Los. Eine ausführliche Vorbesprechung mit der Vergabe der Referatsthemen und der Vorstellung des Terminplans in Berlin gibt es am Dienstag, den 13. Dezember um 12 Uhr, also direkt im Anschluß an die morgendliche Vorlesung.

**ÜBUNG VOR ORIGINALEN** [Modul 11/Kunstgeschichte 2] – 2 ECTS Die unterschiedlichen Typen von Museen und Sammlungen, die wir in der Form, in der sie uns heute begegnen, als selbstverständlich wahrnehmen, haben sich im Laufe einer langen und interessanten Entwicklungsgeschichte ausdifferenziert. Ziel der Übung ist zum einen, daß sich die Teilnehmer einen Überblick über die wichtigsten Typen und ihre Vorgeschichte verschaffen. Dies soll durch Kurzreferate und Diskussionen geschehen. Bei dem Besuch in Berlin sollen die theoretischen Kenntnisse dann anhand konkreter Beispiele vertieft werden.

#### KUNST UND POLITIK IM SPÄTMITTELALTERLICHER NÜRNBERG

##### LEHRBEAUFTRAGTER BENNO BAUMBAUER, M.A.

**TERMINE:** Di 13-15 Uhr, Aula. (Achtung! Erste Sitzung: Di, 06.12.2011)

**SEMINAR** [Modul 10/Kunstgeschichte 2; Modul 11/Kunstgeschichte 3; Modul 12/Kunstgeschichte 4; LPO alt: PS/WA] – 3 ECTS Nürnberg entwickelte sich im 14. und 15. Jahrhundert zu einer wirtschaftlichen, politischen und nicht zuletzt künstlerischen Metropole. Fernhandel, Frühindustrie und Geldgeschäfte brachten der Stadt enorme Vermögensanhäufungen, die reiche Aufträge an die ansässigen Künstlerwerkstätten ermöglichten. Als Ausrichtungsort von Reichstagen, Aufbewahrungsort der Reichskleinodien und kaiserliche Nebenresidenz wurde Nürnberg zu einem bedeutenden Schauplatz der Reichspolitik. Die schwerreichen Rats- und Unternehmerfamilien der Stadt, der Innere Rat als Institution, der Kaiser, der Bamberger Bischof als Diözesanherr und der Burggraf als Territorialherr machten durch Kunststiftungen ihre Herrschaftsansprüche geltend, und so dienten die Kunstdenkmäler neben ihrem religiösen und ästhetischen Gehalt immer auch als Ausdrucksmittel politischer Interessen und Machtverhältnisse. Dabei sind in der Kunst des Spätmittelalters Kirche und Staat, Sakralität und Machtpolitik ebenso untrennbar miteinander verflochten wie in der gesamten Gesellschaft. Im Seminar wollen wir einige der bedeutendsten Werke der spätmittelalterlichen Architektur, Malerei und Plastik Nürnbergs diskutieren und dabei ein besonderes Augenmerk auf den Zusammenhang von Kunst, Frömmigkeit und Politik richten.

Das Seminar wird in weiten Teilen blockweise vor Originalen stattfinden – in der Altstadt, in den Kirchen und im Germanischen Nationalmuseum. D.h. es wird kalt, und wetterfeste Kleidung ist unverzichtbar. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit (max. zwei Fehlstunden), die Teilnahme an den Diskussionen, sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates. Für den Scheinerwerb ist das mündliche Referat schriftlich auszuarbeiten.

Anmeldung bitte per Mail an: [benno.baumbauer@nefkom.net](mailto:benno.baumbauer@nefkom.net)  
oder [benno.baumbauer@stromerstiftung.de](mailto:benno.baumbauer@stromerstiftung.de)

#### LITERATURHINWEISE:

Die Fragestellungen, mit denen wir uns beschäftigen werden, hat besonders eindrücklich Gerhard Weilandt am Beispiel der Ausstattung der Sebalduskirche herausgearbeitet:

Gerhard Weilandt: Die Sebalduskirche in Nürnberg. Bild und Gesellschaft im Zeitalter der Gotik und Renaissance, Petersberg 2007 (= Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 47).

Weitere grundlegende Titel:

Ausst.-Kat. Nürnberg 1300–1550. Kunst der Gotik und Renaissance. New York, Metropolitan Museum of Art, 8. 4.–22. 6.1986; Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, 25. 7.–28. 9.1986. München 1986.

Herbert Bauer, Gerhard Hirschmann und Georg Stolz (Hgg.): 500 Jahre Hallenchor St. Lorenz in Nürnberg: 1477-1977, Nürnberg 1977.

Günther P. Fehring und Anton Röss: Die Stadt Nürnberg. Kurzinventar (Bayerische Kunstdenkmale 10).

2. Auflage bearbeitet von Wilhelm Schwemmer, München 1977 (unveränd. Nachdruck 1982).

Peter Strieder: Tafelmalerei in Nürnberg 1350-1550, Königsstein im Taunus 1993.

Robert Suckale: Die Erneuerung der Malkunst vor Dürer (= Schriftenreihe des Historischen Vereins Bamberg (für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums) e.V., Band 44), Bamberg 2009, 2 Bände.

Stefan Roller: Nürnberger Bildhauerkunst der Spätgotik. Beiträge zur Skulptur der Reichsstadt in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, München/ Berlin 1999.

Stadtllexikon Nürnberg, herausgegeben von Michael Diefenbacher und Rudolf Endres, in Zusammenarbeit mit Ruth Bach-Damaskinos, Martina Bauernfeind, Walter Bauernfeind u.a., Nürnberg <sup>2</sup> 2000.

#### EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

LEHRBEAUFTRAGTE DOROTHÉE ANTOS

TERMIN: Di 10-12, Vortragsraum

**ÜBUNG** [Modul 9/Kunstgeschichte 1] – 2 ECTS Die Übung vermittelt die grundlegenden Fertigkeiten und Techniken kunsthistorischen Arbeitens.

Am Ende der Veranstaltung werden Sie wissen: ... dass eine Bildbeschreibung mehr ist, als nur aufzuzählen was Sie sehen; ... dass AKL, DoA, LcI und LdK nicht nur SMS-taugliche Abkürzungen sind; ... warum Sie Wikipedia und Google nicht über den Weg trauen sollten und wie Sie stattdessen an Informationen herankommen; ... dass die Bibliothek der AdbK hervorragend ist, aber nicht allwissend; ... wie Sie ein interessantes Referat vorbereiten; ... wie Sie die Tücken schriftlicher Hausarbeiten meistern; ... und vor allem, dass Kunstgeschichte mehr ist als nur Kunstbetrachtung.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Lehramts Kunst (1. Semester), steht aber allen Interessierten offen.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit (max. zwei Fehlstunden), sowie die Teilnahme an den Diskussionen, Hausaufgaben.

# **BASISLEHRE GESTALTUNGSGRUNDLAGEN ZWEI- UND DREIDIMENSIONALES GESTALTEN PROF. EVA VON PLATEN ILONA KEIL**

Pavillon 31

KONTAKT: [basislehre@gmx.de](mailto:basislehre@gmx.de)

## **EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG BASISLEHRE**

TERMIN: Di 18.10.2011, 11 Uhr, Aula

Vorstellen der Lehrangebote und workshops / Gestaltungsgrundlagen

Einteilung der Gruppen für die Projektbesprechungen

Einteilung der Gruppen im Medienwerkstattkurs

Aufnahme der Adressen

## **PROGRAMM WINTERSEMESTER 2011/2012**

### **BASISLEHRE / GESTALTUNGSGRUNDLAGEN**

für Studienanfänger der Klassen: Freie Kunst (Malerei, Bildhauerei etc...),  
Grafik-Design und Gold- und Silberschmiede

TERMIN: Di ab 10 Uhr, Pavillon 31/Basislehrerraum

Folgende Veranstaltungen der Gestaltungsgrundlagen sind verpflichtend und für eine erfolgreiche Teilnahme (Schein) zur Anmeldung der Probezeitprüfung am Ende des Sommersemesters 2012 erforderlich:

### **1 | REGELMÄSSIGE TEILNAHME AN DEN PROJEKTBESPRECHUNGEN**

Die Projektbesprechungen finden immer dienstags jeweils ab 10 Uhr im Pavillon 31 / Basislehrerraum statt. In diesen Treffen sollen - von der Ideenentwicklung über die Recherche bis zur Präsentation - die individuellen künstlerischen Vorhaben vorgestellt und diskutiert werden.

### **2 | DIE TEILNAHME AN MINDESTENS EINEM WORKSHOP**

Folgende 3-Tages-workshops werden im WS 2011/2012 angeboten:

- **WORKSHOP TRICKFILM**  
GASTDOZENT LUTZ GARMSEN  
TERMIN: voraussichtlich Ende November ( max. 20 Teilnehmer)
- **WORKSHOP COLLAGE**  
GASTDOZENT FRANK BUBENZER  
TERMIN: voraussichtlich Ende Januar ( max. 20 Teilnehmer)
- **WORKSHOP ZEICHNEN**  
PROF. EVA VON PLATEN  
TERMIN: voraussichtlich Anfang Dezember ( max. 20 Teilnehmer)

Das konkrete Programm und die genauen Termine hierzu werden zum Semesterbeginn bekannt gegeben. Anmeldung erfolgt in der ersten Woche im Wintersemester.

### **3 | VORTRAG**

Am Ende des Wintersemesters wird jeder Student einen Vortrag halten, indem er den Stand der Dinge seiner Arbeit, sowie ein Projekt und Vorhaben für das Sommersemester präsentiert.

### **GRUNDKURS ELEKTRONISCHE MEDIEN**

BENEDIKT BECK

SIMEON JOHNKE

TERMINE: werden bekannt gegeben

Pflichtveranstaltung Basislehre (Schein). Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse aus den Bereichen Bildbearbeitung, Videoschnitt und Präsentation. Der Umgang mit Hardware (Scanner, Kamera und Licht) und Software (Photoshop, Final Cut Pro, After Effects und DVD Studio Pro) wird durch Tages-Projekte trainiert. Am Ende ist man in der Lage eigenständig eine Video-DVD zu erstellen.

## WERKANALYSE VOR ORIGINALEN ZUR ZEITGENÖSSISCHEN KUNST

### KONZEPTE VON FORM UND INHALT IN ZEITGENÖSSISCHER KUNST

DR. MELITTA KLIEGE, NEUES MUSEUM IN NÜRNBERG

TERMINE: Di, 14-tägig, jeweils 14-18 Uhr, 25.10.2011, 8.11.2011, 22.11.2011, 6.12.2011, 20.12.2011, 17.1.2012, 31.1.2012, Neues Museum in Nürnberg

TEILNEHMERZAHL: 25 Studenten

**SEMINAR** Um 1960 gab es in der jüngeren Kunstgeschichte eine Zäsur. Neue Zielvorstellungen und neue Konzepte in der Kunst zogen neue Formen nach sich. Das sogenannte „environment“, die Konzeptkunst, und die Idee der Kunst als Projekt sind entstanden. Spätestens seit diesem Zeitpunkt ist die Wahl von Materialien, von Gattungen oder Techniken komplex geworden, denn nicht mehr das Medium etwa Malerei oder Skulptur stehen im Zentrum künstlerischer Fragestellungen, sondern eigene, neue Zielvorstellungen, zum Beispiel wie mit der Kunst die Gesellschaft erreicht werden kann.

Anhand konkreter Beispiele aus den Präsentationen des Neuen Museum in Nürnberg untersucht das Seminar Konzepte zeitgenössischer Kunst, gelegentlich auch mit Rückblicken in die Kunstgeschichte. Wie ist ein Verhältnis von Form und Inhalt einzuschätzen? Unter welchen Gesichtspunkten und aus welcher Haltung heraus werden Entscheidungen für bestimmte Formen getroffen und welche Inhalte lassen sich dadurch transportieren?

## SAMUEL BECKETT – FILME UND FERNSEHSPIELE

PROF. THOMAS WAGNER

TERMIN UND ORT: werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

SEMINAR „Nichts ist komischer als das Unglück“, so lautet das Gesetz eines von Tragik befreiten Lebens, das Nell, die nach einem Tandemunfall mit Nagg in einer Mülltonne sitzt, in „Endspiel“ gelassen ausspricht. Im letzten Unterschlupf, im Schädelraum, zählt allein, wie man sich mit Wiederholungen im Spiel die Zeit vertreiben kann. Keiner hat seine Figuren das Fiasko ihrer Existenz mit so fröhlicher Ausdauer ertragen lassen, keiner seine Landstreicher des Geistes die großen Fragen – nach Gott, Ich und Welt – mit so humorvoller Beharrlichkeit stellen und die Unmöglichkeit eine Antwort zu finden so gelassen aushalten lassen wie Samuel Beckett. „Das ganze Leben dieselben Fragen, dieselben Antworten“, sagt Clov in „Endspiel“. Und in Reaktion auf das allgegenwärtige – und unvermeidliche – Leiden lässt Beckett Wladimir und Estragon, Pozzo und Lucky, Hamm und Clov, Negg und Nell das abendländische Subjekt wie in einer Slapstick-Komödie von Laurel und Hardy zelebrieren. Auch Harpo Marx hätte bei den Beckett-Brothers jederzeit eine Hauptrolle übernehmen können. In „Film“ ist es dann ein anderer berühmter Filmkomiker, Buster Keaton, der den philosophischen Clown gibt und sich in den Fallstricken der medialen Selbstwahrnehmung verfängt.

Im Jahr 1966 produziert Samuel Beckett für den Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart das Fernsehspiel „Hey Joe“ – ein revolutionäres Stück Medienkunst. Bis 1986 folgen sieben weitere „crazy inventions“, wie Beckett seine TV-Arbeiten nannte. Nicht erst seit Catherine David „Quadrat I + II“ auf der documenta X präsentierte, bestehen zahlreiche Verbindungen zwischen der bildenden Kunst und Becketts radikalen Inszenierungen im Medium des Film und des Fernsehspiels.

Das Seminar wird Arbeiten wie „Film“, „Hey, Joe“, „Geister-Trio“ und „Quadrat I + II“ vorstellen, sie im Kontext des Werks von Beckett kommentieren und in Beziehung zu Werken etwa von Bruce Nauman und anderen Künstlern diskutieren.

## KUNST UND WIRTSCHAFT

PROF. DR. JULIA LEHNER

ERSTES TREFFEN: Di 25.10.2011, 14-16 Uhr, Aula

Die Veranstaltung soll in erster Linie dazu dienen, Kunststudierende auf ihr späteres Leben und Arbeiten als freischaffende Künstler in wirtschaftlicher Hinsicht vorzubereiten. Dabei werden makro- und mikroökonomische Prozesse genauso besprochen wie Themen des Sponsorings, der Vertriebswege von Kunst sowie Fragen der sozialen Absicherung bei der Künstlersozialversicherung etc. Neben praktischen Hinweisen und Hilfestellungen werden auch allgemeinwirtschaftliche Zusammenhänge dargestellt.

## ABENDAKT

LEHRBEAUFTRAGTER DANIEL BISCHOFF

AM BESTEN ZEICHNEN

TERMINE: Mi 15-18 Uhr, Basislehrerraum/Freskoraum

Die Zeichnung ist eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit und für Künstler das wichtigste Werkzeug. Gründe, sich intensiver mit ihr zu beschäftigen.

Der Kurs wendet sich vor allem an Studierende der unteren Semester, die an einer Erweiterung ihrer Ausdrucksmöglichkeiten interessiert sind.

Im Kurs werden wir das Medium Zeichnung aus unterschiedlichen Blickwinkeln angehen und in verschiedenen Situationen und örtlichen Gegebenheiten erproben.

## WORKSHOP STEINBILDHAUEREI

LEHRBEAUFTRAGTER CHRISTIAN RUCKDESCHEL

TERMINE: Mo 24.10. bis Fr 18.11.2011, jeweils ab 10.00 Uhr

ORT: Steinplatz der Akademie (Lageplan Nr. 35)

KONTAKT: [ch.ruckdeschel@odn.de](mailto:ch.ruckdeschel@odn.de) oder 0152/05478184

Einführung in die Steinbildhauerei und Betreuung von Projekten in Stein

## OHM LANGUAGE CENTER

### INSTITUT FÜR SPRACHEN UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Seit dem Wintersemester 2010/11 besteht eine Kooperation der Akademie der Bildenden Künste mit dem Ohm Language Center. Das Language Center ist als Institut für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz der Georg-Simon-Ohm-Hochschule ein Teil der Fakultät Allgemeinwissenschaften. Das Institut richtet den gesamten sprachlichen Lehrbetrieb der Hochschule aus und koordiniert das Lehrangebot in interkultureller Kompetenz.

In derzeit 15 Sprachen bietet das Ohm Language Center semesterbegleitende Kurse, Ferien-Kompaktkurse und Brückenkurse für Studienanfänger.

Das Sprachprogramm umfasst derzeit Arabisch, Altgriechisch, Chinesisch, Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Latein, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch u. Ungarisch. Neben den Sprachkursen besteht die Möglichkeit, Kurse zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz zu besuchen oder Sprachkenntnisse auf internationalem Standard zertifizieren zu lassen. Ausländische Studienanfänger können am Institut die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) erwerben.

#### SPRACHKURSE FÜR STUDIERENDE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG

Auch Studierende der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg können nun am Institut für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Prüfungen ablegen.

Unabhängig von SWS-Zahl und Kursniveau können alle am Language Center erbrachten Studienleistungen vom Studienbüro der Akademie angerechnet werden. Die Teilnahmebestätigungen werden am Ende des Semesters über das Studienbüro der Akademie ausgehändigt.

Die Gebühr für diese Kurse trägt die Akademie, die Teilnahme an den semesterbegleitenden Lehrveranstaltungen ist daher für die Studierenden kostenlos. Zusätzliche Gebühren für Zertifikatsprüfungen, sowie ein Eigenanteil bei den Ferien-Kompaktkursen fallen jedoch an.

#### INFOS UND ANMELDUNG

<http://www.ohm-hochschule.de/seitenbaum/hochschule/leitung-und-organisation/organigramm/zentrale-infrastruktur-von-a-bis-z/language-center/ueber-uns/page.html>

## IKONEN DER FOTOGRAFIE - FOTOGRAFISCHE LEITBILDER DER NEUZEIT

### JOHANNES KERSTING

**TERMIN:** wird bekannt gegeben, Pavillon 16 (Klasse Felten/Girst)

**VORTRAG** Die im Vergleich junge Tradition des Mediums Fotografie hat eine erstaunliche Reihe von Bildmonumenten hervorgebracht, die fest im kollektiven, medialen Gedächtnis verankert sind. Ob der „gefallene Soldat“ von Robert Capa, Dennis Stocks Portrait von James Dean am Times Square oder Nick Üts Bild eines vietnamesischen Mädchens, das vor Napalmbomben flieht - Der Vortrag möchte der Entstehungsgeschichte und dem ideologischen Gehalt solcher Bilder nachspüren und deren gesellschaftliche, wie politische Tragweite vermessen. Dabei stellt sich die Frage ob es etwas wie eine visuelle Chronik der Gesellschaft gibt und ob eine solche „Geschichte in Bildern“ geeignet ist eine zeitgemäße Vorstellung des Weltgeschehens aufzuzeichnen, stets fragil balancierend zwischen Fiktion und Faktum.

## CALL FOR ARTISTS...FIT FÜR DEN WETTBEWERB?

### LEHRBEAUFTRAGTE CARLA ORTHEN M.A.

ERSTES TREFFEN: Di 18.10., 15 Uhr, Vortragsraum

TERMINE: Di, jeweils 15-19 Uhr / n.V.

ORT: Vortragsraum / Mensa / n.V.

**SEMINAR** Freischaffend als Künstler/in zu arbeiten bedeutet, sich vielfältigen Formen des Wettbewerbs auszusetzen. Das Sich-Messen durch Vergleich, Bewertung, Austausch, Spiel und Experiment ist die Basis für künstlerische Haltungen, Qualitätseinschätzungen, Aufmerksamkeitsstrategien und bestimmt Ausstellungswesen wie Kunstmarkt. Schon während des Studiums sehen sich Künstlerinnen und Künstler mit einer unüberschaubaren Vielzahl an Wettbewerbsausschreibungen konfrontiert. Ob für Kunstpreise, Ausstellungsbeteiligungen, Projektrealisierungen, Aufenthalts- oder Arbeitsstipendien: jede Bewerbung muss individuell gestaltet, je nach Ausschreibung flexibel angepasst werden, immer auf dem aktuellsten Stand sein und vor allem - beim Auswahlgremium Interesse wecken.

Das Seminar behandelt die wichtigsten inhaltlichen, formalen und sozialen Aspekte, die für die Teilnahme an Kunstwettbewerben entscheidend sind: Von der Netzwerkpflge, der Formulierung des eigenen künstlerischen Profils, über die klärende Recherche im Förderdschungel, die Sichtung von Bewerbungsmodalitäten bis hin zur professionellen Mappengestaltung und Antragstellung.

Je nach Interesse der Teilnehmer/innen ist die Seminarplanung offen für:

- die Teilnahme an aktuell ausgeschrieben Wettbewerben
- die Konzeption und Auslobung eines eigenen Wettbewerbs (mit entsprechenden Rollenverteilungen)
- Besuche / Gespräche mit Vertreter/innen von Kunsteinrichtungen (Museum, Galerie, Kunstverein, Projektraum) in der Nürnberger Region
- einen kritischen Diskurs über das Phänomen Wettbewerb (In- vs. Exklusion, Individuum vs. Teamwork, Selbstfindung vs. Auftraggeberschaft u.a.)
- Einzelcoaching (Portfolio, Website, Bewerbungen, Projektvorhaben).

## VORTRAGSREIHE «Gut & Billig»

### VORTRAG UND WORKSHOP AUS MITTELN DER STUDIENBEITRÄGE

## KUNST-PR: INS GESPRÄCH KOMMEN - ABER WIE?

### KATHARINA KNISS

VORTRAG: 11.01.2012, 19 Uhr

WORKSHOP: 19.01.2012, 11 Uhr und 20.01.2012, 10 Uhr

PR, also Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in eigener Sache zu machen oder in kleineren Strukturen wie Kunstvereinen oder Künstlerinitiativen, ist zu Anfang meist nicht einfach. Doch wer einmal erkannt hat, welches Potenzial in gekonnter Kommunikation liegt und wie viel Zeit sich sparen lässt, wenn man strukturiert und gezielt Material erstellt und Kontakte knüpft, erkennt das Potenzial dieses Werkzeugs.

Zur Kunst-PR gehört Zielgruppen zu erkennen, Netzwerke aufzubauen, Themen zu entwickeln, sich in der Kunstszene eindeutig zu positionieren, mit Kunstvermittlern und -veranstaltern und zu kooperieren, die eigene Arbeit ins Gespräch zu bringen und die Basics der Pressearbeit (on- und offline) zu kennen.

In dem Workshop lernen die TeilnehmerInnen die Möglichkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennen. Je konkreter es hierbei um Projekte, Pläne und eigene Erfahrungen geht, desto mehr können die TeilnehmerInnen anschließend in der eigenen Arbeit umsetzen: Sind die Strukturen für die Kommunikationsarbeit erst einmal erkannt und aufgebaut, wird sie zu einem wirksamen Marketinginstrument, das nicht allzu viel Zeit in Anspruch nimmt. Ob das Verfassen von Presseinformationen, das Untersuchen von Webseiten, Konzeptionierung von Veranstaltungen, Kontaktaufnahme zu wichtigen Gesprächspartnern, Zielgruppenanalyse – das hier erlernte Handwerkszeug lässt sich auch in vielen anderen Bereichen anwenden.

Doch keine Angst: Künstler lernen hier nicht, sich zu verkaufen, sondern ihre Arbeit erfolgreich der Öffentlichkeit zu präsentieren, zum Beispiel im Rahmen der Akademie (Jahresausstellung u. a.), Ausstellungsorten, Medien...

## BRONZEGUSS GÜNTHER LEICHT

Raum 34

Der Werkstoff Bronze wird seit dem Höhepunkt in der Blütezeit der Pharaonenreiche als edles-elegantes sowie reizvolles Material geschätzt und gehandelt. Vergossen zur Skulptur/Objekt für den Innen- oder Außenbereich, ein Werkstoff, der vielseitig verarbeitbar und einsetzbar ist.

Zur Einführung werden die Grundlagen der handwerklichen Techniken des Wachsauerschmelzverfahrens - bis hin zur Präsentation anhand von Beispielen besprochen und erklärt. Der Kurs wird in verschiedenen Arbeitsschritten in Kleingruppen oder als Einzelunterweisung durchgeführt.

- Die Herstellung des Wachsmodells: 2-8 Stunden
- Auspinseln aus Silikon-/Gipsform. In Wachs direkt geformt/modelliert.
- Retuschieren des Wachsmodells: 1-4 Stunden
- Formnähte überarbeiten - Korrektur - Veränderungen möglich.
- Ansetzen der Gußkanäle/Einformen: 2-6 Stunden
- Gießtechnik bestimmen - Formenbau, Einschamottieren.
- Befüllung des Trockenofens: 5 Stunden
- Die Schamottformen werden in den Ofen gestapelt - Arbeiten mit dem Kran.
- Der Gießtag: 8-9 Stunden
- Aufklären über Gefahren und Sicherheit. Hohlformen zum Guß vorbereiten. Ausgießen der Formen.
- Das Überarbeiten des Rohgusses - Ziselieren: 8 Stunden
- Werkstoffkunde/Werkzeug und Gerät, Sicherheit. Entfernen der Gußkanäle. Verfeinern der Gußoberfläche. Schweißen/Löten/Montieren/Patinieren.
- Präsentation: Sockelbau/Aufhänger/Dübel.
- Übergreifend mit anderen Werkstätten - Holz/Eisen/Stein.

Resümée: Ein Grundwissen der handwerklichen Techniken des Bronzegusses bis hin zum Experimentieren und Gestalten mit artverwandten aber auch »fremden« Werkstoffen - in Verbindung mit dem Werkstoff Bronze. Neue Techniken - Verbindungen - Gestaltungen forschend suchen und finden.

## DIGITALWERKSTATT

**CARMEN ERMER** (in Elternzeit)

**ANNA LANG**

Raum 32

Die Digitalwerkstatt dient als Ort, der, als Weiterentwicklung und als Konsequenz aus der Arbeit der klassischen Modellwerkstatt, den unmittelbaren Übertrag der Entwurfsarbeit in ein Modell / Endprodukt in größtmöglicher Gestaltungsfreiheit schafft.

Ausstattung:

- Laserschneider
- 3D-Drucker
- Materialbibliothek

In der Werkstatt besteht die Möglichkeit die mit den 3D-Druckern oder dem Laserschneider erstellten Werkstücke nachzubearbeiten und umzuformen.

Um zunehmend selbständiges und sicheres Arbeiten mit den vorhandenen Ressourcen zu ermöglichen, werden aufeinander aufbauend Einführungsveranstaltungen mit Demonstrationen der Geräte und Einführungskurse zur Bedienung der Geräte angeboten.

So soll das Arbeiten an den Geräten handwerklich möglich und sicher werden, aber vor allem auch die Lust am Ausprobieren neuer Arbeitstechniken geweckt werden.

### EINFÜHRUNG FÜR LASERSCHNEIDER

Lasertechnik, Vorführung und Erklärung des Universal Laser Systems, verwendbare Materialien, Dateneingabe und Zugangssoftware

**VORKENNTNISSE:** keine, für weiterführende Arbeiten am Laserschneidegerät sind jedoch Adobe Illustrator-Grundkenntnisse erforderlich

**TERMINE:** werden bekannt gegeben, bitte Aushang beachten

### VERTIEFEN DER KENNTNISSE AM LASERSCHNEIDER UND

#### THEMENBLÖCKE MATERIAL UND TECHNIK

**TERMINE:** werden bekannt gegeben, bitte Aushang beachten

Info und Anmeldung unter [digitalwerkstatt@adbk-nuernberg.de](mailto:digitalwerkstatt@adbk-nuernberg.de)

### EINFÜHRUNG FÜR 3-D-DRUCKER

Vorführung und Erklärung der 3-D-Drucker Invision (Kunststoff) und Z310 (Gips), verwendbare Materialien, Dateneingabe und Zugangssoftware

**VORKENNTNISSE:** 3-D-Modelling

### ARBEITEN MIT DEN 3-D-DRUCKERN

Seminar zur Vermittlung der erforderlichen Grundkenntnisse zu Betrieb und Steuerung der 3-D-Drucker sowie die Erzeugung von Dateien im stl-Format.

**TERMINE:** werden bekannt gegeben, bitte Aushang beachten

Die weitere Termingestaltung erfolgt entsprechend der Nachfrage.

### MATERIALBIBLIOTHEK

in der Werkstatt stehen die Mustereditionen und die Datenbank der Firma Material Works [[www.materialworks.com](http://www.materialworks.com)] zur Einsicht bereit.

Die Editionen umfassen sowohl Standardmaterialien als auch hochinnovative Produkte.

## FOTOGRAFIE

### JOHANNES KERSTING

Pavillon 12a

Anmeldungen/Terminvereinbarungen unter: [kontakt@johannes-kersting.de](mailto:kontakt@johannes-kersting.de)

#### EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FOTOSTUDIO

**TERMIN:** Do, 27. Oktober, 14.30 Uhr

Diese Veranstaltung soll einen ersten Überblick über die Möglichkeiten des Arbeitens in der StW Fotografie geben (Seminare, Lehreangebote, Labor, Ausleihe etc.). Studierende aller Fachbereiche und Semester sind herzlich eingeladen zu kommen! Alle Studenten, die noch am Grundlagenkurs oder am Fortgeschrittenenkurs teilnehmen möchten, werden gebeten zu diesem Termin zu erscheinen.

#### GRUNDLAGENSEMINAR FOTOGRAFIE - THEORETISCHE U. PRAKTISCHE GRUNDLAGEN ZUR FOTOGRAFIE

**TERMINE:** Do, 14.30-16.30 Uhr (erster Termin: 03. November)

**TEILNEHMERZAHL:** max. 10

Die Foto-Kamera ist ein Instrument, dem sich die unterschiedlichsten Tonlagen entlocken lassen. Ohne Scheu vor dem Gerät soll es möglich sein, verschiedene Kameras (analog und digital) in ihren Eigenarten kennenzulernen, um den ganz persönlichen Blick zu schärfen.

Ergänzend zur praktischen Arbeit sollen kurze Vorträge zu klassischen, sowie zeitgenössischen Fotografen und zur Standardliteratur der Fotografie (Benjamin, Barthes, Sontag etc.) einen ersten Einblick in die geschichtlichen und medientheoretischen Hintergründe des Mediums bieten.

#### FOTOGRAFIE FÜR FORTGESCHRITTENE

**ERSTES TEFFEN:** 08. November, 15.30 Uhr

**TEILNEHMERZAHL:** max. 8

**VORAUSSETZUNG:** fotografische Basiskenntnisse

In einer kleinen Gruppe werden individuelle Ideen besprochen und weiterentwickelt. Im gemeinsamen Dialog sollen die jeweiligen technischen, wie konzeptuellen Schwierigkeiten erkannt und gelöst werden. Dokumentarische und ortsbezogene Projekte über einen längeren Zeitraum sind ebenso möglich, wie gezielte Inszenierungen im akademieeigenen Fotostudio oder der konzeptuell-archivarische Umgang mit gesammelten Bildern.

#### ANALOGES ARBEITEN IM LABOR / DIGITALER WORKFLOW, SCANNEN UND PLOTTEN

Folgende Arbeiten sind im Semester nach entsprechender Einweisung durchgehend möglich: Filmentwicklung (s/w, kein C-41!), Kontaktabzüge und Vergrößerungen von s/w Negativen erstellen (Papierbelichtung und -entwicklung), Abwedeln/Nachbelichten, Benutzung der Farbmaschine (analoge Farbabzüge!), hochauflösendes Digitalisieren von Filmmaterial (Scannen), digitale Nachbearbeitung und Plotten (fine art print).

Vorraussetzung hierfür ist die Teilnahme am Grundlagenseminar oder eine separate Einführung.

## GIPSGIESSEREI REINHARD EIBER

Raum 21

**TERMINE:** Die Arbeitszeiten für Kursteilnehmer können zu Semesterbeginn individuell festgelegt werden.

**SEMESTERSTUNDENZAHL FÜR SCHEINERWERB:** ca. 35 - 40 Stunden

Gips ist durch seine verschiedenen Zustandsformen - von flüssig bis fest - vielfältig einsetzbar. Er kann gegossen, modelliert und in festem Zustand gesägt, geschnitzt, geraspelt und geschliffen werden. Ziel der angebotenen Kurse ist es, sich diese breite Anwendungspalette für die Umsetzung eigener künstlerischer Vorstellungen nutzbar zu machen. Einen breiten Raum nehmen dabei Abform- und Vervielfältigungstechniken ein, wie sie z.B. im Bereich der traditionellen Bildhauerei, Objektkunst, Installation und multiple Anwendung finden:

- verlorene Form (Umformen von weichen Ton-, Wachs- oder Plastilinmodellen in feste Gipsmodelle)
- mehrteilige Negativformen aus Gips für keramische Vervielfältigung
- elastische Silikonformen für Abgüsse in verschiedenen Materialien wie Gips, Wachs, Schokolade, Kunststoffe, Beton, etc.
- Silikonformen sind auch Ausgangspunkt für Wachsmodelle, die in Metall (z.B. Bronze oder Silber) gegossen werden sollen.

Weitere Arbeitsfelder sind:

- Herstellung von Objekten durch direkten Gipsauftrag auf Drahtgerüste, Styroporkerne, etc.
- Drehen von Rundkörpern aus Gips mittels Schablonen (z.B. Gefäßmodelle für Silberschmiede)
- Farbige Gestaltung durch Einfärben von Gips mit Pigmenten oder durch Bemalen
- Negativschnitt in Gips (Schrift, Relief, Ornament etc.)
- Verschiedene keramische Techniken (Brennofen ist vorhanden)

Zum Semesterbeginn gibt es anhand von Beispielen eine ca. zweistündige Einführung in die verschiedenen Arbeitsgebiete. Die verschiedenen Techniken werden an eigenen plastischen Arbeiten der Studierenden vermittelt. Freies Arbeiten ist während der gesamten Werkstattöffnungszeiten möglich.

## GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN BERNHARD MÜSCH-MAAS

Raum 30

**TERMINE:** Mo 13 bis 16 Uhr, Di 13 bis 16 Uhr, Do 13 bis 16 Uhr

**KURSDAUER:** 1 Semester

**ANZAHL DER TEILNEHMER:** 2 bis 3

Schmuck ist heute einerseits ein alltägliches Konsumprodukt ohne tiefere Bedeutung geworden, ein Accessoir zur Kleidung, bei dem alle Materialien möglich sind. Andererseits kann Schmuck durch individuelle Gestaltungsumsetzung des Schmuckschaffenden zum Kunstobjekt »heranwachsen«, das als Schmuckstück tragbar sein kann. Die Grenzen des Machbaren setzt sich der Künstler selbst.

Geräte sind in der Gestaltungsmöglichkeit durch ihre erforderliche Funktionalität oftmals stärker eingeschränkt, z.B. brauchen Behältnisse wie Becher oder Schalen ein bestimmtes Volumen. Und doch sind auch hier der individuellen Formensprache des einzelnen Künstlers keine Grenzen gesetzt und formale und funktionelle Experimente möglich.

In der Gold- und Silberschmiedewerkstatt können Schmuckstücke und Geräte, oder Modelle, mit experimentellen und/oder traditionellen Techniken und Materialien hergestellt werden. Es können z. B. Reliefs oder andere plastische Arbeiten aus fast allen Materialien, meistens Metall, gefertigt werden. Die Grenzen zwischen angewandter und freier Kunst sind dabei fließend.

Für Studierende, die aus anderen Studienbereichen kommen, bietet sich zunächst eine Einweisung in die Handhabung der Werkzeuge und Materialien an, für eine Vertiefung der Möglichkeiten gibt es die individuelle Betreuung durch den Fachlehrer.

Kurse:

- Einführung in die Handhabung von Werkzeug und Material, ca. 17 Std.
- Erarbeiten von Wachformen mit anschließendem Schleuderguss, Fertigstellen der Stücke, ca. 20 Std.
- Erarbeiten eines konkreten Projektes nach Absprache
- Auf Wunsch Einweisung in spezielle Techniken wie z.B. Emaillieren, Ziselieren, Erarbeiten von Hohlkörpern aus Metall montiert oder aufgezogen. Hartlöten, Weichlöten, Polieren von Metall und Plexiglas, Arbeiten an der Drehbank, usw.

## LITHOGRAFIE- UND SIEBDRUCK

### GERHARD SCHMIDT

Raum 20a/20b

**KURS FLACHDRUCK:** Do 9 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

**KURS DURCHDRUCK:** Mo 9 - 12 Uhr

**ANZAHL DER TEILNEHMER:** 6

Die Lithografie kommt in ihrer Wirkung von allen druckgrafischen Techniken der Handzeichnung am nächsten, denn sie wird auf der entsprechend vorbereiteten Oberfläche des Steines mit den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Tusche und Kreide ausgeführt. Auch der Farbdruck erfordert deshalb in erster Linie ein Bewusstsein für zeichnerische Kriterien.

Der Siebdruck ist die jüngste unter den druckgrafischen Techniken und macht neben manuellem Vorgehen auch den Einsatz der neuen Medien möglich. Charakteristisch für den Siebdruck ist die Schärfe und Leuchtkraft der gedruckten Farbe, Fläche und Linie.

Jede Drucktechnik stellt Anforderungen an bestimmte Papiere und deren Handhabung auch hinsichtlich Aufbewahrung und Präsentation. Der Fortschritt in den gewerblichen Druckmethoden ging stets Hand in Hand mit der Entwicklung der grafischen Künste, so dass Kenntnisse über deren Material-Technik- und Wirkungszusammenhänge Verständnis schaffen auch für die Bereiche moderner Printmedien.

Weitere Kurse nach Vereinbarung. Lehramtsanwärter können Scheine für Druckverfahren (Flachdruck, Siebdruck) erwerben.

## MALTECHNIK RAINER FUNK

Raum 33

Die Studienwerkstatt für Maltechnik dient der Erforschung der Technologie der Malerei in Theorie und Praxis. Die Studierenden können in der Werkstatt am Lehrrangebot teilnehmen, aber auch eigene Projekte mit individueller Beratung verfolgen und entwickeln.

In den Kursen werden die Grundelemente der Maltechnik behandelt, ihre physikalischen Eigenschaften und chemischen Reaktionsprozesse der verwendeten Substanzen verdeutlicht und experimentell erforscht, um so zu individuellen Anwendungen zu gelangen.

Dabei bildet der Mix aus modernen u. traditionellen Materialien u. Verfahren den Schwerpunkt der Lehre. Daneben bietet der Kurs Maltechnik einen systematischen Überblick über die wichtigsten handelsfertigen Produkte und Rohmaterialien und erklärt ihre Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten.

Über die reine technische Anwendung der Malerei hinaus, ist die Maltechnik auch von rechtlicher Relevanz, so ist der Künstler für die Haltbarkeit des Tafel- und Wandbildes haftbar.

### KURS MALTECHNIK

- Grundlagen: Fachterminologie, farbige Erscheinung von Pigmenten, Farbstoffe und Pigmente, Malemulsionen und Kunststoffdispersionen, Gesundheitsschutz
- Bindemittel und Lösemittel, Firnisse und Fixative
- Malgründe: Textile Gewebe, Holz und Holzabkömmlinge, Papiere, Metalle, Mineralische Bildträger, Kunststoffe, Schaumstoffe, etc.
- Grundierungen: Halbkreide, Gips, Leimkreide, Kasein, Kleister, Acryl
- Maltechniken: Öl, Acryl, Tempera, Gouache, Pastell, Kasein, Hinterglas, Enkaustik, Fresco, Secco, Silikate, Lasur- und Mischtechniken mit Kunstharzlacken (Alkyd, Epoxid, Polyamid, Polyurethan, Keton, Vinyl)

- Spezial (nur mit Genehmigung des Lehrstuhlinhabers):

Monumentale Malerei: Konstruktionslösungen für Keilrahmen und Rahmen in Zusammenarbeit mit der Schreinerwerkstatt (Fachlehrer Wolfgang Heigemeier). Herstellung großer Farbgebände (Öl, Acryl, Methylzelluloseleim).

TEILNEHMER: max. 10

TERMIN: Do 8.30-12 Uhr, 13-16 Uhr

### KURS MOSAIK

TEILNEHMER: max. 5

TERMIN: Mo 8.30-12 Uhr, oder nach Vereinbarung

### KURS GLASMALEREI

TEILNEHMER: max. 5

TERMIN: Di 8.30-12 Uhr, oder nach Vereinbarung

### KURS VERGOLDUNG

TEILNEHMER: max. 2

TERMIN: Di 13-16 Uhr, oder nach Vereinbarung

## MEDIENLABOR THOMAS KROL

Raum 36

E-MAIL: [medialab@adbk-nuernberg.de](mailto:medialab@adbk-nuernberg.de)

Das Medienlabor dient der Erforschung der Neuen Medien als Gestaltungsmittel. Es ermöglicht den Studierenden die experimentelle Auseinandersetzung auf sehr breiter Basis. Es begleitet durch entsprechend entwickelte Strategien und Programme die Umsetzung künstlerischer Ideen und fördert Projekte der Studenten. Eine ständige Bereitschaft zur Reflexion über das Verhältnis zwischen Machbarkeit und Zielvorstellung bildet die Voraussetzung für Studien, die die menschliche Wahrnehmung von Realität und deren Bewertung beeinflussen. Die mit Medientechnologien notwendigerweise einhergehende Teamarbeit von Künstlern untereinander, sowie von Künstlern und Technikern wird als Folge interdisziplinärer Konzeptionen auch für klassenübergreifende Vorhaben (u.a. Kunstgeschichte, Gastprofessuren) durch technische und organisatorische Betreuung unterstützt. Ein weiteres Forschungsgebiet im Bereich der Kunstpädagogik stellen die Neuen Medien in ihrer Funktion als Unterrichtsmedien, als Lern- und Erziehungsinstrumente dar.

### ANMELDUNG:

Wer sich zu einem Kurs anmeldet und nicht teilnehmen kann, muss sich spätestens 10 Tage vor Kursbeginn wieder abmelden, oder er hat mit einer Kursperre für zwei Semester zu rechnen. Die 10 Tage werden benötigt, um nachrückende Studenten zu benachrichtigen. Es geht nicht an, dass Studenten einen Kurs nicht wahrnehmen können, nur weil andere sich eingetragen haben und dann nicht erscheinen. Wer sich nichts unter den Kursbeschreibungen vorstellen kann, der kann entweder mit Herrn Krol Rücksprache halten oder den Orientierungskurs besuchen.

Voraussetzung für alle Kurse ist die Bereitschaft, sich auch außerhalb der Kurszeiten mit dem entsprechenden Medium mindestens 4-8 Stunden je Woche auseinanderzusetzen.

### LEHRVERANSTALTUNGEN IM MEDIALABOR

#### PROJEKT BETREUUNG

BERND KLAUSECKER MMD: [bk@adbk-nuernberg.de](mailto:bk@adbk-nuernberg.de)

TERMINE: auf Anfrage, Betreuung im Schulungsraum Neue Medien, Lauf

THOMAS KROL: [krol@adbk-nuernberg.de](mailto:krol@adbk-nuernberg.de)

TERMINE: auf Anfrage

#### INTERACTIVE - MAX/MSP/JITTER

##### THOMAS KROL

TERMIN: wird bekannt gegeben (Dauer ca. 3 Wochen)

VORAUSSETZUNGEN: Grundkenntnisse Multimedia

ANMELDUNG: [medialab@adbk-nuernberg.de](mailto:medialab@adbk-nuernberg.de)

Workshop mit Max/MSP/Jitter. Max/MSP/Jitter ist eine grafische Umgebung für den Umgang mit Multimedia. Funktionsblöcke werden mit der Maus auf dem Bildschirm plaziert und miteinander „verkabelt“. Multimedia steht hier für Midi, Audio, Bilder, Video und 3D (OpenGL). Das System ist ideal um eigene Ideen auszuprobieren, interaktive Installationen zu bauen, eigene Klang- oder Videoeffekte zu entwickeln und und und. Durch bereits fertige Objekte mit komplexen Funktionen (z.B. Chromakey, Videotracker... ) ist es relativ einfach auch anspruchsvolle Projekte zu realisieren.

Ausserdem können eigenständig lauffähige Programme erstellt werden.

Info vom Hersteller: <http://www.cycling74.com>

#### AUFBAUKURS AUDIO

##### THOMAS KROL

TERMIN: wird während des Semesters bekannt gegeben (Dauer ca. 2 Wochen)

VORAUSSETZUNGEN: Grundkenntnisse Audio

ANMELDUNG: [medialab@adbk-nuernberg.de](mailto:medialab@adbk-nuernberg.de)

Audioproduktion und Videovertonung mit Soundtrack Pro und Logic Pro. Übungen und kleine Projekte zu den Themen: Effekte und Klangerzeuger, Denoising und Dynamics, Automation in Logic, Workflow mit Final Cut.

### ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS

BERND KLAUSECKER MMD

Diese (im Rahmen der Kunsterzieher-Ausbildung stattfindenden) Lehrveranstaltungen finden im Schulungsraum Neue Medien in der Außenstelle in Lauf statt und stehen ALLEN StudentInnen zur Teilnahme offen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

#### TEIL I DIGITALE BILDBEARBEITUNG

TERMINE UND BESCHREIBUNG: siehe S. 20

#### TEIL II DOKUMENTATION, PRÄSENTATION, INTERAKTION, ANIMATION

TERMINE UND BESCHREIBUNG: siehe S. 20

#### TEIL III DIGITALES VIDEO

TERMINE UND BESCHREIBUNG: siehe S. 20

### SPAREN MACHT SPASS

BERND KLAUSECKER MMD

ORT: Schulungsraum Neue Medien, Lauf

TERMIN: nach Vereinbarung

ANMELDUNGEN: [bk@adbk-nuernberg.de](mailto:bk@adbk-nuernberg.de)

Wie man mit kostenloser Software (Freeware) unter Windows oder Mac OS X Bilder bearbeitet, Videos schneidet, Webseiten und Präsentationen erstellt, Texte schreibt, PDFs erzeugt und vieles mehr...

### ABLETON LIVE JAMMING!

BERND KLAUSECKER MMD

ORT: Schulungsraum Neue Medien, Lauf

TERMINE: nach Vereinbarung

VORAUSSETZUNGEN: audiophile Neugierde! Kopfhörer sind vorhanden...

ANZAHL DER TEILNEHMER: 2 - 4

ANMELDUNGEN: [bk@adbk-nuernberg.de](mailto:bk@adbk-nuernberg.de)

Ableton Live ist wie ein Musikinstrument ganz auf die Live-Performance von Musik zugeschnitten. Audio-Clips können mit der Rechner-Tastatur oder über MIDI abgespielt und mit einer praktisch unbegrenzten Anzahl von PlugIn-Effekten versehen werden. Live ist aber auch ein leistungsfähiges Aufnahme- und Bearbeitungswerkzeug, mit dem Improvisationen aufgezeichnet, als Arrangement betrachtet und bis ins kleinste Detail bearbeitet werden können.

## METALL- UND SCHWEISSTECHNIKEN

### HELMUTH HAHN

Raum 29

Seit ca. 5200 Jahren werden Eisenwerkstoffe verarbeitet. Weltweit werden zur Zeit über 1,1 Mrd. Tonnen Eisen und Stahl produziert. Außer in technischer Anwendung werden Eisenwerkstoffe seit dem 19. Jahrhundert verstärkt in Architektur (von Gustave Eiffel bis Santiago Calatrava), in Produktdesign (von Marcel Breuer bis Ron Arad), sowie in der Stahlbildhauerei (von Julio Gonzalez bis Jeppe Hein) verwendet. Wegen der statischen Eigenschaften lässt sich Eisen und Stahl in Umformtechnik und Konstruktion äußerst vielfältig einsetzen. In den angebotenen Kursen werden den Studierenden Grundlagen für eigene Erfahrungen, Erkenntnisse und Entwicklungen vermittelt.

#### SCHMIEDEN

- Freiform- und Gesenkschmieden  
Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit  
Fertigungsverfahren: Umformen (Querschnittsveränderungen, Durchbrüche, Biegungen, Torsionen, Fläche zu Körper) (9 Std.)  
Trennen (Sägen, Schneiden, Spalten, Schleifen) (3 Std.)  
Fügen (Bohren, Nieten, Gewindeschneiden) (3 Std.)  
Werkzeugherstellung (Zangen, Meißel, Punzen, einschl. Härten von Werkzeugstahl) (9 Std.)  
**KURSZIEL:** Kennenlernen des Werkstoffes, Einschätzen von Möglichkeiten, sicherer und fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen, Durchführung von eigenen Vorstellungen  
**TERMINE:** 8 x 3 Stunden, nach Aushang und Absprache

#### SCHWEISSEN UND TRENNEN

- Thermisches Trennen  
Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit  
Fertigungsverfahren: Autogen-Brennschneiden (Trennschnitt/Formschnitt... von Eisen und Stahl von 5-50mm) (2 Std.)

- Plasma-Brennschneiden (Trennschnitt/Formschnitt von Eisen, Stahl, Edelstahl, Aluminium, Kupfer und Titan-Zink von 0,5-5mm) (2 Std.)
  - Elektrodenschweißen  
Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit  
Fertigungsverfahren: Lichtbogenhandschweißen (Schweißen von Eisenwerkstoffen in den Positionen: Waagrecht-, Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte), Horizontal - Kehlnähte (Fallend - Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte) (9 Std.)
  - MIG/MAG Schweißen  
Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit  
Fertigungsverfahren: Schutzgasschweißen (Schweißen von Eisenwerkstoffen in den Positionen: Waagrecht-, Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte, Horizontal - Kehlnähte) (2 Std.)
  - WIG Schweißen  
Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit  
Fertigungsverfahren: Schutzgasschweißen (Schweißen von Aluminium und Edelstahl in den Positionen: Waagrecht-, Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte, Horizontal - Kehlnähte) (9 Std.)
- KURSZIEL:** Kennenlernen der Technik, Einschätzen von Möglichkeiten, sicherer und fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen, Durchführung von eigenen Vorstellungen

Die angegebenen Kurse werden in Kleingruppen oder als Einzelunterweisung durchgeführt. In kursfreien Zeiten können Studierende selbstständig oder mit Unterstützung und Beratung eigene Arbeiten und Projekte, auch unter Einbeziehung anderer Werkstätten in allgemeinen Verarbeitungstechniken, durchgeführt werden.

## TIEFDRUCK HARALD HUBL

Raum 22a

TERMINE: Di und Do jeweils 9 -16 Uhr

ANZAHL DER TEILNEHMER: 6

Es werden die klassischen Techniken im Bereich des Tiefdrucks vermittelt: Kaltnadel, Strichätzung (Radierung), Weichgrund (Vernis mon), Aquatinta, Zuckerausprengtechnik und Prägedruck: Versuche mit dem Grabstichel (Kupferstich), Wiegeeisen (Mezzotinto, Schabkunstverfahren) sind möglich. Werkzeugkoffer stehen zur Verfügung. Die entstandenen Probeplatten werden in der Tiefdruckpresse auf Kupferdruckbütten angedruckt. Zum Kursabschluss soll eine größere Arbeit mit verschiedenen Techniken gestaltet werden. Theoretische Einführung in Hoch-, Tief- und Flachdruck. Schwerpunkt sind die manuellen Künslertechniken, Hinweis auf die aktuellen industriellen Drucktechniken. Historischer Überblick mit Hinweis auf die Künstler der jeweiligen Epoche. 5 Stunden. Bei Interesse an einem Farbradierkurs für versierte Radierer kann ein Termin mit dem Fachlehrer abgesprochen werden. Weitere Kurse nach Vereinbarung. Außerhalb der Kurszeiten: Freies experimentelles Arbeiten mit den verschiedenen Drucktechniken. Drucken kleiner Auflagen für fortgeschrittene Semester. Einzelbetreuung.

Arbeitsablauf:

- Druckplattenvorbereitung: Facettenrand, Oberfläche polieren, beschichten.
- Weiterbearbeitung: Zeichnen, radieren, abdecken, ätzen, reinigen, druckfertig machen, Papier einweichen.
- Drucken an der Kupferdruckpresse. Alternativ steht speziell für Farbradierungen die Kniehebelpresse zur Verfügung.

Je nach Umfang und Intensität der jeweiligen Tätigkeit ist der Zeitaufwand im Gespräch mit dem Werkstattleiter in etwa zu ermitteln.

Lehramtsanwärter können Scheine für Druckverfahren (Tiefdruck) erwerben.

## SCHREINEREI UND MODELLBAU

**PETUA WALTER** (in Elternzeit)

**WOLFGANG HEIGEMEIER**

Raum 26

Der Werkstoff Holz bietet umfangreiche Einsatzmöglichkeiten. In den angebotenen Kursen werden handwerkliche Techniken vermittelt und neue, experimentelle Anwendungen erforscht.

### GRUNDKURS HOLZBEARBEITUNG

Es werden anhand verschiedener Übungsstücke unterschiedliche Grundtechniken erlernt. Werkstoffe werden erforscht und ihre Eigenschaften erkundet. Einfache Holzverbindungen werden erstellt und gleichzeitig die Handhabung von Handwerkzeug und Elektrowerkzeugen geübt.

**VORKENNTNISSE:** Anfängerkurs, handwerkliches Geschick ist von Vorteil

**TERMINE:** Di 9-12 Uhr, Do 9-12 Uhr

**ANZAHL DER TEILNEHMER:** 4

### GRUNDKURS DRECHSELN

Es wird der Aufbau der Holzdrehbank, Zubehör sowie Ein- und Aufspannvorrichtungen vertraut gemacht. Kennenlernen der Werkzeuge, deren Handhabung, der Führung an der Drehbank und das Schärfen.

**VORKENNTNISSE:** Grundkurs Holzbearbeitung, handwerkliches Geschick, Geduld und Ausdauer sind Voraussetzung

**TERMINE:** nach Vereinbarung (Dauer ca. 4 Tage à 6 Stunden)

**ANZAHL DER TEILNEHMER:** 1-2

### PROJEKTBEZOGENE EINZELBETREUUNG

**VORKENNTNISSE:** handwerkliche Grundkenntnisse. Voraussetzung ist ein klarer Entwurf, der durch eine Projektbeschreibung dargestellt ist (Skizzen, Zeichnungen oder Modelle).

**TERMINE:** nach Vereinbarung

### GRUNDKURS RAHMENBAU

Es werden verschiedene Arten von Rahmen aufgezeigt und anhand der Herstellung eines Rahmens die Technik erlernt.

**VORKENNTNISSE:** Anfängerkurs, handwerkliches Geschick ist von Vorteil.

**TERMINE:** nach Vereinbarung (Dauer 3 Stunden)

**ANZAHL DER TEILNEHMER:** 1+

### SCHÄRFEN VON SCHNEIDWERKZEUGEN

Einführung in das präzise und Werkzeugschonende Schärfen von Stecheisen, Hobeisen und Messern.

**VORKENNTNISSE:** Anfängerkurs, handwerkliches Geschick, Geduld und Ausdauer sind Voraussetzung

**TERMINE:** nach Vereinbarung (2x 3 Stunden)

**ANZAHL DER TEILNEHMER:** 2

### OFFENE WERKSTATT

**TERMINE:** Mo 9-12 Uhr und 13-16.30 Uhr

Di 13-16.30 Uhr

Mi 9-12 Uhr und 13-16.30 Uhr

Do 13-16.30 Uhr

Fr 9-12 Uhr

Für eventuelle Änderungen bitte Aushang in der Schreinerei beachten!

## FREUNDE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG E.V.

Badstr. 9-11 | 90402 Nürnberg | Telefon 0911 216 22 90

Die 1980 gegründete Gesellschaft der Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg e. V. unterstützt die Akademie in vielfältiger Weise, unter anderem durch Zuwendungen zur Förderung von Lehre und Forschung, sowie von Ausstellungen. Sie fördert das öffentliche Wirken der Akademie in der Stadt Nürnberg und im gesamten Nordbayerischen Raum.

## BIBLIOTHEK

### DIPL.-BIBLIOTHEKARIN MARTINA KEMMSIES

Raum 9

Die Bibliothek der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg ist eine Präsenzbibliothek mit beschränkter Ausleihmöglichkeit für Lehrende und Studierende der Hochschule. Für auswärtige Besucher (bitte Voranmeldung) ist sie eine reine Präsenzbibliothek ohne Ausleihmöglichkeit. Der Bestand umfaßt derzeit ca. 26.700 Publikationen und rund 30 laufende aktuelle Zeitschriften verschiedener Fachgebiete (darunter Art, Artforum, Kunstforum, Parkett, Springerin usw.). Die Sammelschwerpunkte liegen auf der Kunst der Moderne, der zeitgenössischen Kunst, Fotografie und Kunsttheorie. Auch die ältere Kunstgeschichte ist gut vertreten.

## MEDIATHEK

Raum 10

Die Mediathek der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg beherbergt eine Sammlung von Videokunst für Forschung und Lehre. Der Sammlungsbestand ermöglicht einen Überblick über die zentralen Positionen und Themen der Videokunst seit ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Über 800 Arbeiten sind über ein Datenbanksystem recherchierbar und vor Ort einsehbar.

Etwa 210 Spielfilme ergänzen die Sammlung.

Einführungen in die Mediathek durch Bernd Klausecker werden per Aushang bekannt gegeben.

## ÖFFNUNGSZEITEN

### STAMMGEBÄUDE NÜRNBERG, BINGSTRASSE

AKADEMIEGEBÄUDE UND KLASSEN:

VORLESUNGSZEIT: Mo bis Fr 7.30-19 Uhr, Sa 9-13 Uhr

VORLESUNGSFREIE ZEIT: Mo bis Do 8-17 Uhr, Fr 8-14.30 Uhr

STUDIENWERKSTÄTTEN: Mo bis Do 8-12 Uhr und 13-17 Uhr,  
Fr 8-12 Uhr und 13-14.30 Uhr

VERWALTUNG: Mo bis Fr 8-12 Uhr

BIBLIOTHEK/MEDIATHEK:

VORLESUNGSZEIT: Mo-Di 9-18.30 Uhr, Mi 9-12 und 13-18 Uhr, Do 9-17 Uhr,  
Fr 9-14 Uhr

VORLESUNGSFREIE ZEIT: Mo-Do 9-12 Uhr und 13-16.30 Uhr,  
Fr 9-12 Uhr und 13-14 Uhr

MENSA (NUR IN DER VORLESUNGSZEIT GEÖFFNET): Mo bis Do 8-15.15 Uhr,  
Mi verlängerte Abendöffnung bis 17 Uhr (während der Vorlesungszeit)  
Fr 8-13.45 Uhr

### AUSSENSTELLE KAISERBURG LAUF

VORLESUNGSZEIT: Mo bis Fr 8-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr

VORLESUNGSFREIE ZEIT: Mo bis Do 8-17 Uhr, Fr 8-15.30 Uhr

## BASISSTUDIUM UND PROBEZEIT

Die Probezeit dauert zwei Semester. Die Probezeitprüfung dient der Feststellung, ob der Studierende zur Weiterführung des Studiums fachlich geeignet ist. Für Studienanfänger ab dem Wintersemester 2011/12 dauert die Probezeit zwei Semester.

Zur Prüfung zugelassen werden Bewerber, die den erfolgreichen Besuch folgender Lehrveranstaltungen nachweisen:

- zweidimensionaler Bereich (1. und 2. Semester)
- dreidimensionaler Bereich (1. und 2. Semester)
- jeweils Arbeit in zwei frei wählbaren Studienwerkstätten (Dauer jeweils 1 Semester)
- Arbeit im Medienlabor (Dauer 1 Semester)
- Arbeit in der Klasse (1. und 2. Semester)
- Kunstgeschichte

Studierende der Fachrichtung Kunsterziehung haben anstelle der vorgenannten Nachweise den erfolgreichen Besuch von drei Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Kunsterziehung nachzuweisen.

Das zusätzliche (nicht verpflichtende) Lehrangebot während der Probezeit umfasst: Abendakt, Daniel Bischoff (LB). Studenten der Fachrichtung Grafik-Design, die den Diplomstudiengang gewählt haben, müssen an Stelle der Probezeitprüfung die Diplomvorprüfung nach den Bestimmungen der geltenden Diplomprüfungsordnung ablegen. Studierende, die den erfolgreichen Abschluss der Probezeit oder des Grundstudiums an einer anderen Hochschule der Bildenden Künste im Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland nachweisen, sind vom Besuch der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Basisstudiums befreit. Sie müssen sich jedoch am Ende des dritten Semesters unter Vorlage einer Arbeitsmappe zur Probezeitprüfung melden.

## RÜCKMELDUNG UND BEURLAUBUNG

Gemäß Art. 48 Bayerisches Hochschulgesetz haben sich alle Studierenden fristgerecht für das Weiterstudium anzumelden (=Rückmeldung). Die Rückmeldung erfolgt durch Ausfüllen des Rückmeldebogens und vorherige Überweisung des Studienbeitrags und des Studentenwerksbeitrags. Der Termin für die Rückmeldung wird durch Aushang bekannt gegeben.

Studierende können aus wichtigem Grund auf Antrag von der Verpflichtung zu einem ordnungsgemäßen Studium befreit werden (=Beurlaubung). Eine Beurlaubung kann in der Regel bis zu insgesamt zwei Semestern gewährt werden. Zeiten des Mutterschaftsurlaubs und des Erziehungsurlaubs werden auf diese Zeit jedoch nicht angerechnet. Auskunft über die Möglichkeiten zur Beurlaubung und die Antragstellung erteilt das Sekretariat.

## PRÜFUNGEN UND QUALIFIKATIONSMÖGLICHKEITEN

### PRÜFUNGEN WERDEN ZUR ZEIT IN FOLGENDEN FACHRICHTUNGEN DURCHFÜHRT

#### 1. AUFBAUSTUDIUM KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM

Die Studiendauer beträgt 4 Semester. Eine Diplomprüfung bildet den qualifizierenden Abschluss. Nach bestandener Diplomprüfung verleiht die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg den akademischen Grad »Diplom postgrad. der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Fachrichtung Kunst und öffentlicher Raum«.

#### 2. MASTERSTUDIENGANG ARCHITEKTUR UND STADTFORSCHUNG

##### VOLLZEIT

Die Studiendauer beträgt 4 Semester (Regelstudienzeit) und beinhaltet die für die Prüfung erforderliche Zeit. Ziele, Inhalte und Verlauf des Studiums sowie die Prüfungen richten sich nach der Studien-/Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Architektur und Stadtforschung an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg vom 1. April 2010. Aufgrund der bestandenen Masterprüfung für Studierende des Masterstudiengangs Architektur und Stadtforschung wird der akademische Grad eines »Master of Arts« verliehen.

##### TEILZEIT

Die Studiendauer beträgt 8 Semester (Regelstudienzeit) und beinhaltet die für die Prüfung erforderliche Zeit. Ziele, Inhalte und Verlauf des Studiums sowie die Prüfungen richten sich nach der Studien-/Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Architektur und Stadtforschung an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg vom 1. April 2010. Aufgrund der bestandenen Masterprüfung für Studierende des Masterstudiengangs Architektur und Stadtforschung wird der akademische Grad eines »Master of Arts« verliehen.

#### 3. KUNSTERZIEHUNG

Die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien in Bayern kann frühestens nach dem 8. Semester abgelegt werden. Studienzeiten an wissenschaftlichen Hochschulen, an einer Gesamthochschule in anderen als Fachhochschulstudiengängen oder an einer Kunsthochschule können vom Prüfungsamt beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus auf Antrag angerechnet werden. Die Fachrichtung Kunsterziehung ist in Bayern ein Doppelfach. Das Studium eines Beifaches ist an der Akademie nicht möglich.

LPO 1 IM INTERNET: [WWW.STMUK.BAYERN.DE/KM/RECHT/LP01/INDEX.HTML](http://WWW.STMUK.BAYERN.DE/KM/RECHT/LP01/INDEX.HTML)

#### 4. GRAFIK-DESIGN / VISUELLE KOMMUNIKATION

Derzeit noch Diplomstudiengang. Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester, die Diplomvorprüfung wird am Ende des vierten Semesters abgelegt. Die Prüfungen der Diplomprüfung sollen in der Regel am Ende des siebten Fachsemesters abgelegt, die Diplomarbeit soll bis zum Ende des achten Fachsemesters abgegeben werden. Aufgrund der bestandenen Diplomprüfung wird der akademische Grad »Diplom der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg« mit Angabe der Fachrichtung vergeben.

#### 5. ÜBRIGE FACHRICHTUNGEN

Für die übrigen Fachrichtungen [Bildende Kunst, Bildhauerei, Freie Kunst, Freie Malerei, Gold- und Silberschmieden, Künstlerische Konzeptionen] bestehen derzeit keine Studien- und Prüfungsordnungen. Das Studium dieser Fachrichtungen dauert 10 Semester, in Ausnahmefällen bis 12 Semester. Nach einem Studium von mindestens 8 Semestern erhält der Student bei seinem Ausscheiden auf Antrag ein Zeugnis mit Beurteilung. Ein erfolgreiches Studium setzt den Erwerb aller Klassenscheine für die Arbeit in der Klasse sowie den Besuch von vier Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Kunstgeschichte, davon mindestens eine Vorlesung, ein Proseminar und ein Hauptseminar voraus. Besonders befähigten Studenten kann die Akademie auf Vorschlag ihres Klassenprofessors die Bezeichnung »Meisterschüler« zuerkennen.

## SPRECHSTUNDEN

Sprechstunden des Präsidenten können nach vorheriger schriftlicher oder telefonischer Anmeldung im Sekretariat, die der Professoren nach vorheriger Absprache vereinbart werden.

## STUDIENBEITRÄGE

Pro Semester sind folgende Beiträge zu entrichten: Studienbeitrag in Höhe von €300,- sowie ein Beitrag zum Studentenwerk Erlangen-Nürnberg in Höhe von €42,-. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auf Antrag eine Befreiung von der Zahlung des Studienbeitrags ausgesprochen werden. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat auf Anfrage.

Zur Information: Im Sommersemester 2011 wurden die Studienbeiträge (Mittel für zentrale Maßnahmen) u.a. eingesetzt für die Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten, die Vortragsreihe „Gut & Billig“, die Reihe „Ausstellungslabor“, Sprachkurse am Ohm Language Center der Georg-Simon-Ohm-Hochschule sowie für Studienfahrten.

## STUDIENBERATUNG

Die Studienberatung für alle Fachrichtungen mit Ausnahme der Kunsterziehung erfolgt Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr im Sekretariat der Akademie, Bingstr. 60, 90480 Nürnberg.

Für die Fachrichtung Kunsterziehung in der Kaiserburg Lauf, Schlossinsel 1, 91207 Lauf a. d. Pegnitz, durch Prof. Flinzer, Prof. Munding, Akademischer Rat Bernd Klausecker, Akademischer Oberrat Christoph Klein sowie Akademischer Rat Dr. Thomas Michl jeweils nach telefonischer Vereinbarung (Tel 09123/9427-30, Fax 09123/9427-31).

## STUDIENFÖRDERUNG

Studenten, die einer wirtschaftlichen Hilfe bedürfen und einer Förderung würdig sind, können eine Ausbildungsbeihilfe nach den Vorschriften des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) erhalten. Nähere Auskunft erteilt die Förderungsverwaltung des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg, Andreij-Sacharow-Platz 1, 90403 Nürnberg. Hier sind auch Antragsformblätter erhältlich und die Förderungsanträge einzureichen.

BAFÖG IM INTERNET: [www.bafog.bmbf.de](http://www.bafog.bmbf.de)

## ZIMMERVERMITTLUNG UND SOZIALE BETREUUNG

Erfolgt ausschließlich über das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg, Geschäftsstelle Nürnberg, Andreij-Sacharow-Platz 1, 90403 Nürnberg

STUDENTENWERK: [www.studentenwerk.uni-erlangen.de](http://www.studentenwerk.uni-erlangen.de)

## PREISE UND STIPENDIEN

### PREISE UND STIPENDIEN FÜR STUDIERENDE

#### BUNDESWETTBEWERB »KUNSTSTUDENTEN STELLEN AUS«

Deutsches Studentenwerk

#### INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE SALZBURG

Bayerische Staatsregierung

#### JAHRESWETTBEWERB

Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg e.V. und Stadt Nürnberg

#### KLASSEN- UND MATERIALPREIS

Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

#### PREIS DER DANNER-STIFTUNG

im Rahmen des Klassenwettbewerbs Danner-Stiftung

#### STIPENDIUM DER STUDIENSTIFTUNG

Studienstiftung des deutschen Volkes

Stipendium des Cusanuswerks

Cusanuswerk

### PREISE UND STIPENDIEN FÜR ABSOLVENTEN/ EHEMALIGE STUDIERENDE

#### ATELIERFÖRDERUNG

Stadt Nürnberg/Freistaat Bayern

#### BAYERISCHER KUNSTFÖRDERPREIS

Bayerische Staatsregierung

#### CITÉ INTERNATIONALE DES ARTS, PARIS

Bayerische Staatsregierung

#### DEBÜTANTENFÖRDERUNG

Bayerische Staatsregierung

#### KARL SCHMIDT-ROTLUFF STIPENDIUM

Studienstiftung des deutschen Volkes

### STIPENDIEN FÜR AUSLANDSAUFENTHALTE

#### AUSLANDSAUFENTHALTE AN DEN PARTNERAKADEMIEN IN AIX-EN-PROVENCE, BUDAPEST, CUENCA, HELSINKI, KRAKAU, PALERMO, RIGA, URBINO, WIEN

Gesellschaft der Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg e.V./Sokrates/Erasmus

#### DAAD-STIPENDIEN FÜR STUDIERENDE UND ABSOLVENTEN

Deutscher Akademischer Austauschdienst

#### FRANKREICHSTIPENDIUM DES DFJW

Deutsch-Französisches Jugendwerk

#### FRANKREICHSTIPENDIUM DES DFKR

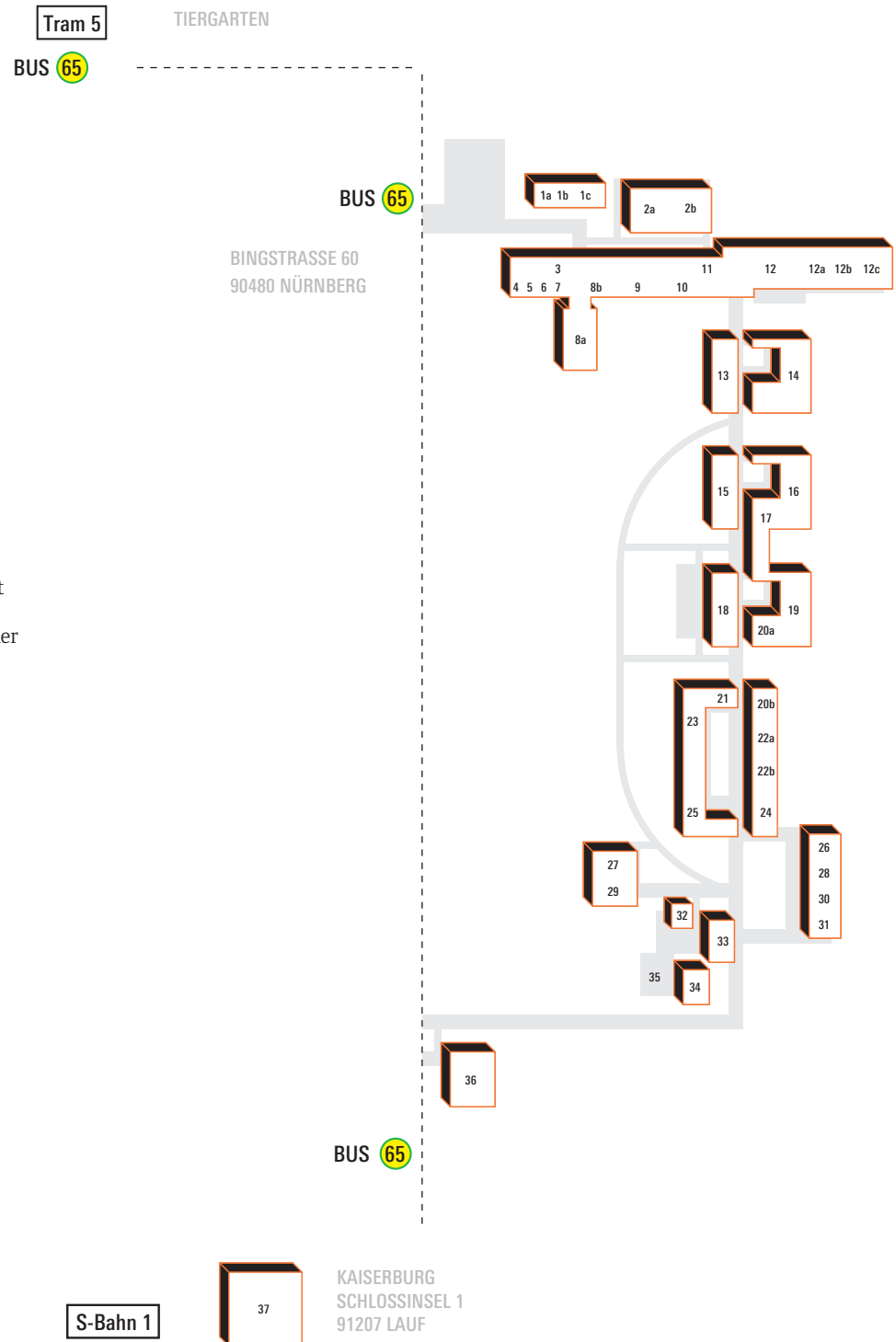
Deutsch-Französischer Kulturrat

#### FULBRIGHT-STIPENDIUM FÜR USA

Fulbright Kommission

Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat und das AKADEMISCHE AUSLANDSAMT (Ute Grötsch).

- 1a **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/REFERENTIN DES PRÄSIDENTEN** Petra Meyer
- 1b **KUNSTGESCHICHTE** Dr. Simone Hespers
- 1c **350 JAHRE ADBK** Jana Stolzenberger
- 2a **AUSSTELLUNGSHALLE**
- 2b **AKTSAAL**
- 3 **HAUSVERWALTUNG** Gerd Franz, Erwin Konopik
- 4 **FINANZEN/PERSONAL** Ute Grötsch, Andrea Stiegler
- 5 **PRÄSIDENT** Prof. Ottmar Hörl
- 6 **SEKRETARIAT/PRÜFUNGSAMT** Constanze Boscher, Alexandra Meissel, N.N.
- 7 **KANZLER** Peter Ochs
- 8a **AULA**
- 8b **SITZUNGSRAUM**
- 9 **BIBLIOTHEK** Dipl.-Bibl.'in Martina Kemmsies
- 10 **MEDIATHEK**
- 11 **STUDIERENDENVERTRETUNG**
- 12 **MENSA** Sonja Walter
- 12a **STUDIENWERKSTATT FOTOGRAFIE** Johannes Kersting
- 12b **KUNSTGESCHICHTE** Prof. Dr. Christian Demand
- 12c **VORTRAGSRAUM**
- 13 **FREIE KUNST MIT SCHWERPUNKT MALEREI** Prof. Michael Hakimi
- 14 **BILDHAUEREI** Prof. Ottmar Hörl
- 15 **FREIE MALEREI** Prof. Ralph Fleck
- 16 **GRAFIK-DESIGN/VISUELLE KOMMUNIKATION** Prof. Holger Felten | Prof.'in Friederike Girst
- 17 **BILDENDE KUNST** Prof.'in Eva von Platen
- 18 **KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN/KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM** Prof.'in Simone Decker
- 19 **FREIE KUNST** Prof.'in Heike Baranowsky
- 20a **STUDIENWERKSTATT LITHOGRAFIE UND SIEBDRUCK** Gerhard Schmidt
- 20b **SIEBDRUCKRAUM**
- 21 **STUDIENWERKSTATT GIPSGIESSEREI** Reinhard Eiber
- 22a **PAPIERTECHNIK**
- 22b **STUDIENWERKSTATT TIEFDRUCK UND RADIERUNG** Harald Hubl
- 23 **BILDENDE KUNST (BILDHAUEREI)** Prof. Marko Lehanka
- 24 **ARCHITEKTUR UND STADTFORSCHUNG** Prof. Arno Brandlhuber
- 25 **FREIE MALEREI** Prof. Thomas Hartmann
- 26 **STUDIENWERKSTATT SCHREINEREI UND MODELLBAU** Wolfgang Heigemeier
- 27 **BILDHAUEREI** Michael Stevenson
- 28 **GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN** N.N.
- 29 **STUDIENWERKSTATT METALL- UND SCHWEISSTECHNIK** Helmuth Hahn
- 30 **STUDIENWERKSTATT GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN** Bernhard Müsch-Maas
- 31 **BASISLEHRE 2D/3D** Prof.'in Eva von Platen
- 32 **DIGITALWERKSTATT** Anna Lang
- 33 **STUDIENWERKSTATT MALTECHNIK** Rainer Funk
- 34 **STUDIENWERKSTATT BRONZEGUSS** Günther Leicht
- 35 **STEINPLATZ**
- 36 **MEDIENLABOR** Thomas Krol
- 37 **AUSSENSTELLE LAUF/KAISERBURG (KUNSTPÄDAGOGIK):**  
**FREIE MALEREI UND KUNSTERZIEHUNG** Prof. Michael Munding  
**FREIE KUNST UND KUNSTPÄDAGOGIK** Prof. Jochen Flinzer  
**FACHDIDAKTIK** Dr. Thomas Michl  
**ZWEIDIMENSIONALES GESTALTEN** Christoph Klein  
**MEDIENPÄDAGOGIK/NEUE MEDIEN** Bernd Klausecker MMD  
**WERKSTATT INTERDISZIPLINÄRE ARBEITSFORMEN**  
**HAUSVERWALTUNG LAUF** Werner Merkl



ALLGEMEINE HINWEISE

## TELEFONVERZEICHNIS

0911 9404 - 0

Durchwahl

<b>BARANOWSKY</b> Atelier	127	<b>KLAUSECKER</b> Medienlabor Lauf	09123/942740
<b>BITTERSOHL</b> Atelier	123	<b>KLEIN</b> Lauf	09123/942747
<b>BOSCHER</b> Sekretariat	142	<b>KONOPIK</b> Hausverwaltung	111
<b>BRANDLHUBER</b> Atelier	135	<b>KROL</b> Medienlabor	167
<b>BURGHARDT</b> Atelier	135	<b>LANG</b> Digitalwerkstatt	155
<b>DECKER</b> Atelier	129	<b>LEHANKA</b> Atelier	151
<b>DEMAND</b> Arbeitszimmer	143	<b>LEICHT</b> Bronzeießerei	141
<b>EIBER</b> Gipsgießerei	130	<b>MAXELLON</b> Atelier	121
<b>FAX</b> Lauf	09123/942731	<b>MAYER</b> Atelier	138
<b>FAX</b> Nürnberg	0911/9404150	<b>MEISSEL</b> Sekretariat/Zahlstelle/Prüfungsamt	115
<b>FELTEN</b> Atelier	124	<b>MENSA</b>	120
<b>FLECK</b> Atelier	122	<b>MERKL</b> Hausverwaltung Lauf	09123/942730
<b>FLINZER</b> Atelier	09123/942734	<b>MEYER</b> Öffentlichkeitsarbeit	134
<b>FRANZ</b> Hausverwaltung	111	<b>MICHL</b> Lauf	09123/942743
<b>FRANZ</b> Lauf	09123/942730	<b>MUNDING</b> Atelier	09123/942737
<b>FUNK</b> Malwerkstatt	140	<b>MÜSCH-MAAS</b> Goldschmiede	139
<b>GIRST</b> Atelier	124	<b>OCHS</b> Kanzler	112
<b>GRÖTSCH</b> Finanzen	114	<b>ORENDT</b> Lauf	09123/942730
<b>HAHN</b> Metallschmiede	145	<b>PAPIERRAUM</b>	132
<b>HAKIMI</b> Atelier	136	<b>VON PLATEN</b> Atelier	126
<b>HARTMANN</b> Atelier	125	<b>PRÄSIDENT</b> Amtszimmer	113
<b>HEIGEMEIER</b> Schreinerei	137	<b>SCHMIDT</b> Lithowerkstatt	128
<b>HESPERS</b> Arbeitszimmer	147	<b>STEVENSON</b> Atelier	146
<b>HÖRL</b> Atelier	121	<b>STIEGLER</b> Personalstelle	152
<b>HUBL</b> Radierwerkstatt	133	<b>STOLZENBERGER</b> 350-Jahrfeier	169
<b>KEMMSIES</b> Bibliothek	117	<b>STUDIENDENVERTRETUNG</b> Raum 11	119
<b>KEIL</b> Basislehrerraum	156	<b>WENDL</b> Atelier	124
<b>KERSTING</b> Fotowerkstatt	118	<b>ZENTRALE</b> Lauf	09123/942730